

POOLSANA

Pool & Sauna Discount seit 2005

POOLSANA JOY

Aufbau- und Montageanleitung für Rund- und Ovalbecken



Beckengrößen:

- 3,60 x 0,90 m**
- 3,60 x 1,20 m**
- 4,60 x 1,20 m**
- 5,50 x 3,70 x 1,20 m**

Inhalt

1. Einleitung	4
1.1. Lesen der Anleitung	4
1.2. Vorbereitung der Ausrüstung und Werkzeuge	4
1.3. Zeitpunkt des Aufbaus und Hilfe	4
1.4. Ersatzteile und Service	4
2. Erschließung eines geeigneten Standorts	4
2.1. Das Gelände	5
2.2. Ungeeignete Standorte	5
2.3. Planung im Voraus	6
2.4. Montage eines Rund- oder Ovalbeckens	6
Rundbecken	7
3. Das Fundament für ein Rundbecken	7
3.1. Flächenkennzeichnung	7
3.2. Beseitigung von Pflanzenrückständen	8
3.3. Bearbeiten der Grundfläche (nur für Becken ohne Betonfundament)	8
3.4. Bodenplatte	10
4. Montage des Rundbeckens	11
4.1. Auslegen der Bodenprofile	11
4.2. Feinsandausbreitung (nur bei Becken ohne Betonfundament)	12
4.3. Montage der Stahlwand und der Poolfolie	12
4.3.1. Aufstellung der Stahlwand	12
4.3.1.1. Montage des Skimmers	15
4.3.2. Einsetzen der Poolfolie	16
4.3.2.1. Montage der Einlaufdüse und Endmontage des Skimmers	19
Ovalbecken	21
5. Das Fundament für ein Ovalbecken	23
5.1. Flächenkennzeichnung	23
5.2. Beseitigung von Pflanzenrückständen	24
5.3. Bearbeiten der Grundfläche (nur für Becken ohne Betonfundament)	25
5.4. Vermessungspunkte	26
5.5. Fundamentplatten für seitliche Stützen des Beckens	27
5.6. Bodenplatte	28

6. Montage des Ovalbeckens	29
6.1. Montage der Seitenwandstützen für das Ovalbecken	29
6.1.1. Vorbereitung der Grundstreifen.....	29
6.1.2. Fußblech und Säulenmontage.....	30
6.1.3. Montage der seitlichen Stützen	31
6.1.4. Identifizierung und Montage der Bodenprofile.....	32
6.1.4.1. Einsetzen der Bodenprofile vom Typ C.....	33
6.1.4.2. Ausrichtung der Stahlwand-Säulen	34
6.1.4.3. Fundamentbegradigung unter den Fußblechen	34
6.1.4.4. Einsetzen der Bodenprofile	34
6.1.4.5. Einsetzen der Bodenprofile vom Typ A	35
6.2. Feinsandausbreitung (nur bei Becken ohne Betonfundament).....	36
6.2.1. Entfernen der Vermessungspflöcke	36
6.3. Montage der Stahlwand und der Poolfolie.....	37
6.3.1. Aufstellen der Stahlwand	37
6.3.1.1. Montage des Skimmers	40
6.4. Identifizierung der Abrundungsleisten aus Metall.....	41
6.4.1. Aufsetzen und Verbinden der Abrundungsleisten aus Metall	42
6.4.2. Einsetzen der Poolfolie	42
6.4.2.1. Montage der Einlaufdüse und Endmontage des Skimmers.....	45
6.5. Identifizierung und Montage der Breithandläufe	46
6.5.1. Montage der gerundeten Stahlwand-Säulen und der Breithandläufe.....	47
7. Sicherheitshinweise	50
7.1. Anbringung der Warnhinweise	52
7.2. Sicherheitsregeln	53
8. Benutzung des Beckens	54
9. Instandhaltung des Beckens.....	55

1. Einleitung

1.1. Lesen der Anleitung

Lesen Sie noch vor Beginn des Aufbaus Ihres erworbenen Beckens die Anleitung aufmerksam durch und beachten Sie alle aufgeführten Punkte. Diese Anleitung wird Ihnen helfen das Schwimmbecken Schritt für Schritt fachgerecht aufzubauen. Kapitel 7, Seite 50 bis 51 dieser Anleitung sind die Sicherheitsbestimmungen, diese werden Ihnen helfen Unfälle und Verletzungen beim Badebetrieb zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass jeder, der das Schwimmbecken benutzt, dementsprechend unterwiesen wird.

Anmerkung:

Darstellungen und Grafiken in dieser Anleitung müssen nicht maßstabsgetreu Ihrem Schwimmbecken entsprechen. Diese dienen insbesondere zum besseren Verständnis des Textes.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen zur Produktverbesserung ohne vorherige Ankündigung vornehmen zu können.

1.2. Vorbereitung der Ausrüstung und Werkzeuge

Vor Baubeginn sollten Sie sich die benötigten Werkzeuge und Ausrüstung vorbereiten.

Benötigt werden:

- Spaten, Spitzhacke, Harke, Schaufel und Schubkarren für die Erd- und Sandbeförderung.
- Kantholz ca. 5 x 10 cm mit einer Länge die mehr als die Hälfte des Durchmessers Ihres Schwimmbeckens beträgt, Holzsäulen, Holzpflocke 2,5 x 2,5 x 15 cm (oder große Nägel), mehrere Meter Hanfbindfaden, Messer, Wasserwaage, Messband, Hammer und Nägel für die Vermessung und Begradigung der Sandschicht und des Fundaments.
- Falls kein komplettes Betonfundament eingesetzt wird, müssen zumindest Steinplatten für die Befestigung der seitlichen Stützen verwendet werden!

- Gesiebter Grubensand für die Begradigung des Fundaments und die Bildung einer Eckfüllung (Kehle) am Rand zur Stahlwand.
- Kreuz- und Schlitzschraubenzieher, Kombizange und starkes Klebeband idealerweise mit einer Breite von 50 mm.

Vor der Montage des Beckens empfehlen wir die Leiter aufzubauen oder eine Leiter aufzustellen um während der Bauarbeiten über die aufgestellte Beckenwand zu gelangen.

1.3. Zeitpunkt des Aufbaus und Hilfe

Wählen Sie für den Aufbau einen geeigneten Tag aus. Im Idealfall sollte dieser windstill und sonnig sein. Auch die Hilfe von mindestens einer Person ist vonnöten, das Becken sollte also von mindestens 2 Personen aufgebaut werden.

1.4. Ersatzteile und Service

Falls Sie Ersatzteile für Aufbau oder Reparaturen benötigen, wenden Sie sich an uns. Verwenden Sie nur Originalteile, bei Verwendung von nicht dafür vorgesehenen Bauteilen ist die Stabilität des Beckens gefährdet und es besteht eine erhöhte Unfallgefahr!

2. Erschließung eines geeigneten Standorts

Auswahl des richtigen Standorts für Becken und Filteranlage. Die folgenden Anweisungen beschreiben die Montageschritte bei einer **Freiaufstellung (POOLSANA Plain / Rattan / Stone)** des Beckens.

Bei **Teil- oder Komplett einbau (ausschließlich bei Rattan / Stone möglich)** ist ein höherer baulicher Aufwand einzukalkulieren. Unter anderem ist die Hinterfüllung des eingelassenen Bereichs mit Magerbeton zwingend erforderlich. Außerdem empfiehlt sich insbesondere in dem Fall die Erstellung einer Bodenplatte als Untergrund.

2.1. Das Gelände

Der Auswahl eines geeigneten Standorts des Beckens sollten Sie besondere Aufmerksamkeit schenken:

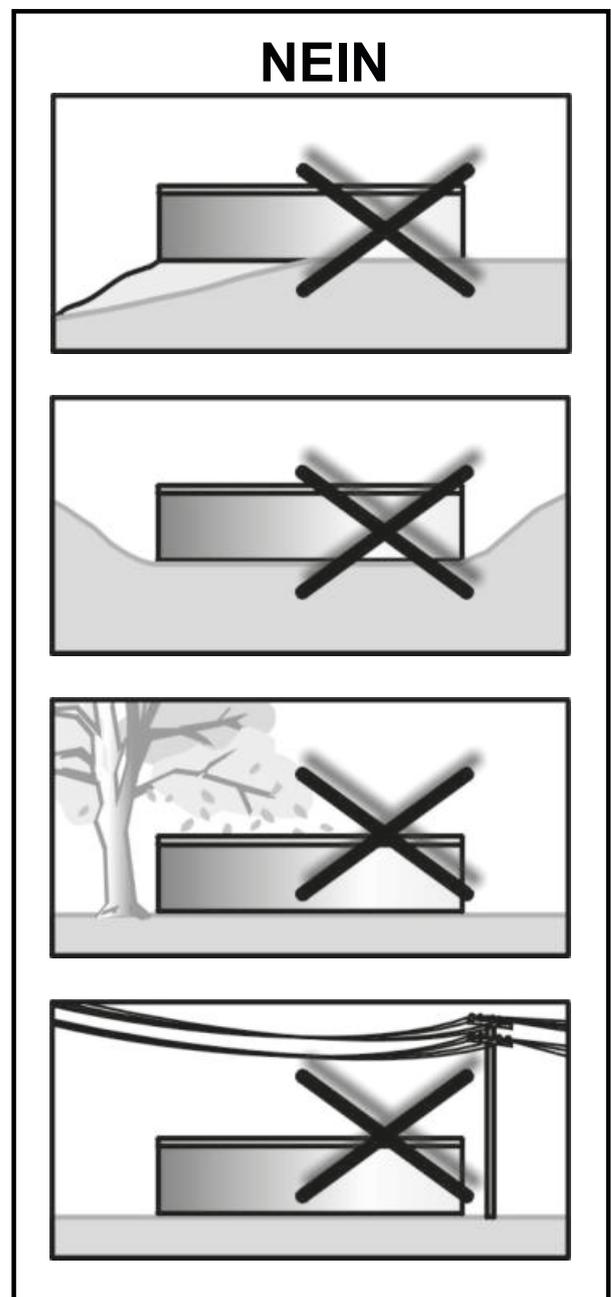
- Suchen Sie eine Fläche, die möglichst eben ist und den Maßen des erworbenen Pools entspricht.
- Wählen Sie einen ganztägig besonnenen Standort mit trockenem und festem Untergrund aus – bauen Sie das Becken nicht auf dem Asphalt, Schotter, Holz, Erdschüttungen, versumpftem Boden, Sumpftorf oder auf unterirdischen Räumlichkeiten wie beispielsweise Wasserreservoirs, Faulgruben, Abwasser-Kanäle und ähnlichem.
- Überprüfen Sie, ob sich am gewählten Standort Pflanzen befinden, welche das Fundament und die Poolfolie durchwachsen könnten. Ist dies der Fall, so empfehlen wir - mit genügend zeitlichem Abstand vor Beginn des Aufbaus – den Boden mit Herbizid zu behandeln und eventuell eine schwarze Gartenfolie auszulegen.
- Abschüssige Flächen sind so zu behandeln, dass sie durch Abtragen der höheren Flächen waagrecht werden, nicht aber durch Aufschüttung der niedriger gelegenen Stellen.

2.2. Ungeeignete Standorte

Platzieren Sie das Becken nicht an einem der folgenden Orte:

- In der Nähe von Flächen und Gegenständen, die für Kinder oder Tiere zugänglich sind und ihnen den Zugang zum Becken ermöglichen können. Falls keine andere Möglichkeit besteht ist die Umgebung des Beckens vor Zugang von Kindern und Tieren zum Schwimmbad zu sichern.
- Falls kein Betonfundament vorgesehen wird: Auf Gras, Steinen und Wurzeln. Das Gras unter der Beckenfolie verfault und Steine sowie Wurzeln beschädigen die Folie.
- In der Nähe von Bäumen und höheren Sträuchern. Die Blätter und weitere Verunreinigungen fallen direkt ins Becken und verursachen eine verstärkte Verschmutzung.

- Unter Stromleitungen oder Wäscheleinen.
- An Stellen mit schlechter natürlicher Wasserableitung. Die Umgebung des Beckens kann dadurch unter Wasser gesetzt werden.
- Auf Flächen, die unlängst mit Erdölpestiziden, Chemikalien oder Dünger behandelt wurden. Falls sich dies nicht vermeiden lässt ist eine Beckenunterlage aus „Geotextil“ zu verwenden.

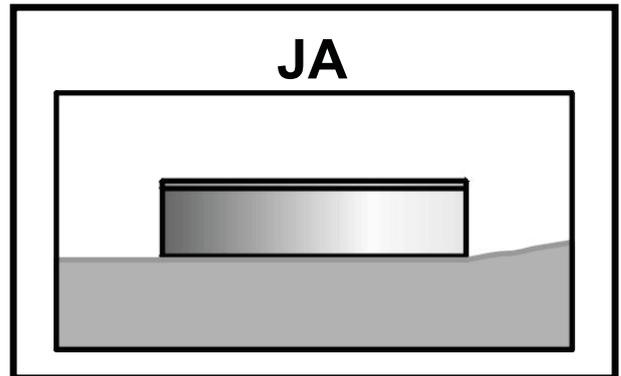


2.3. Planung im Voraus

- Werden Sie später eine Bodenplatte oder ein Podest anlegen? Lassen Sie Freiraum dafür.
- Rechnen Sie damit, dass umliegende Bäume und Sträucher wachsen und das Becken beschatten können.

2.4. Montage eines Rund- oder Ovalbeckens

Die Montage Ihres Schwimmbeckens ist nach Kapitel 3 und 4 (ab Seite 7) für Rundbecken oder nach Kapitel 5 und 6 (ab Seite 21) für Ovalbecken fortzusetzen.



Rundbecken

3. Das Fundament für ein Rundbecken

Wichtig: Die Fläche unter dem Becken hat folgende grundsätzliche Bedingungen zu erfüllen:

Sie muss waagrecht sein, d. h. nach der Begradigung eine Toleranz von max. 25 mm zur Beckenquerabmessung haben (Abb. 3-1)!

Sie muss mit einer dünnen Schicht durchgeseibten Sands versehen werden, d. h. mit dem Sand werden geringfügige Unebenheiten der Fläche, die nach Einsatz von Arbeitsgeräten (Spitzhacken o. ä.) entstanden sind, geebnet. Die Gesamtfläche des Beckens ist mit einer Schicht von max. 2 cm zu bedecken.

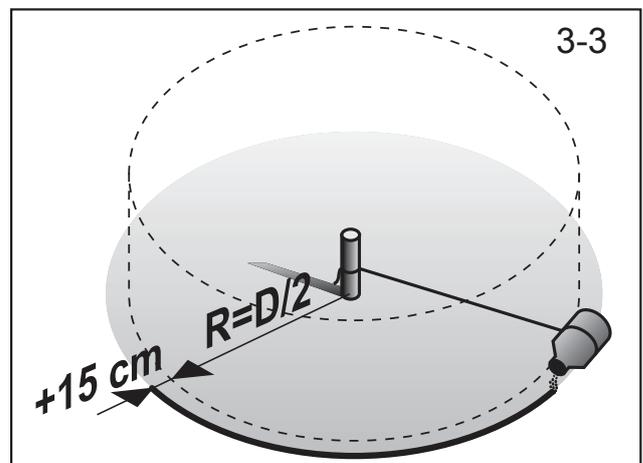
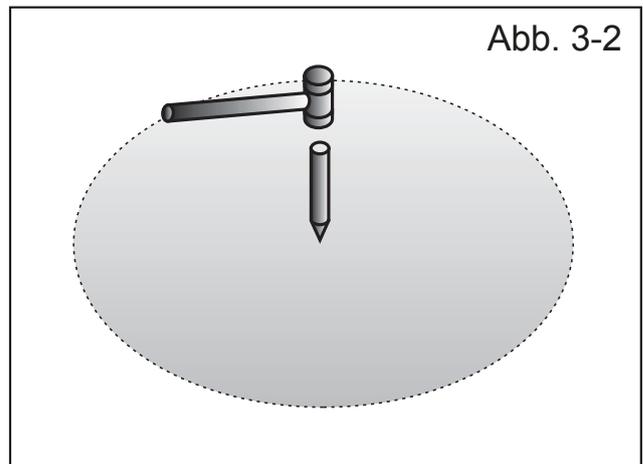
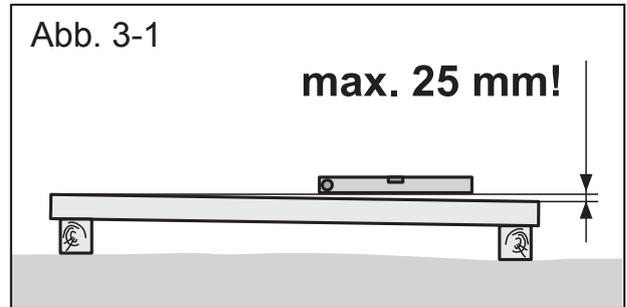
Sie muss verdichtet werden, d. h. so gefestigt werden, dass ein Mensch, der min. 80 kg wiegt, sich auf die Fläche stellen kann ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen.

3.1. Flächenkennzeichnung

Schlagen Sie in der voraussichtlichen Beckenmitte einen Pflock in die Erde ein (Abb. 3-2).

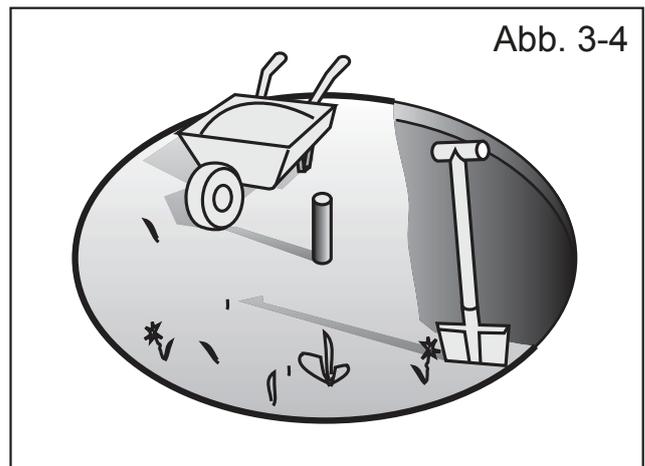
Nun nehmen Sie eine Leine, einen Hanfbindfaden o. ä. und binden das eine Ende an den Pflock. An das andere Ende der Leine wird eine Flasche, Dose o. ä. befestigt welche mit Sand, Kalk oder Mehl gefüllt wird. Auf den Boden wird nun ein Kreis markiert. Der Kreishalbmesser (Radius) muss mindestens um 15 cm größer als der Beckenhalbmesser (Beckenradius) sein (Abb. 3-3). Die Länge der Leine und des später verwendeten Kantholzes ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Beckenmaße (Durchmesser)	Länge der Leine	Länge des Kantholzes
3 60 cm	195 cm,	195 cm
460 cm	245 cm	245 cm



3.2. Beseitigung von Pflanzenrückständen

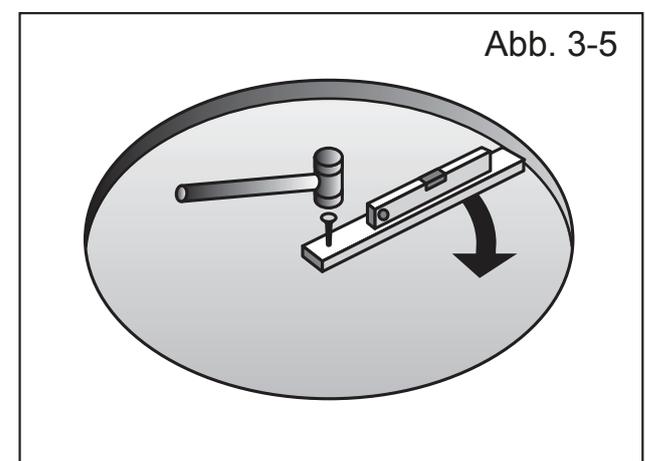
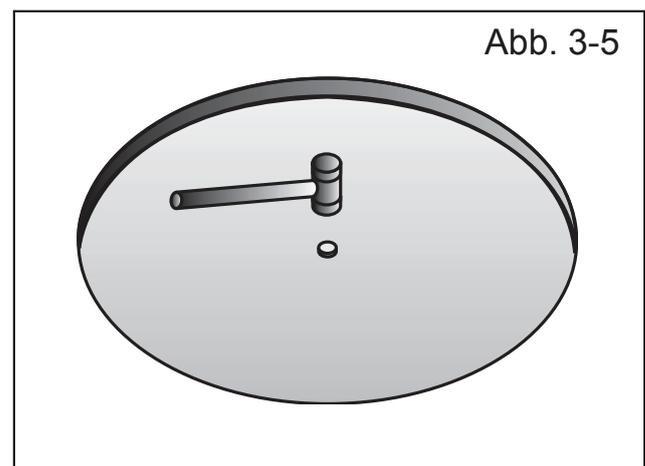
- Von der markierten Fläche sind bis in eine Tiefe von ca. 20 cm sämtliche Kopfrasen und Pflanzenrückständen sorgfältig zu entfernen (Abb. 3-4).
- Von der abgesteckten Fläche sind sämtliche Stöcke, Steine und Wurzeln zu entfernen.
- Für den Fall, dass Sie das Becken in die Erde versenken möchten, sind Aushubarbeiten bis zur gewünschten Tiefe (für Becken mit Betonfundament ist + 20 cm zu rechnen) durchzuführen.



3.3. Bearbeiten der Grundfläche (nur für Becken ohne Betonfundament)

Die Fläche muss nach Abschluss dieses Kapitels vollkommen eben, waagrecht und verdichtet sein! Widmen Sie diesen Kriterien etwas mehr Zeit. Die Abweichung von der Waagerechten darf nicht mehr als 25 mm betragen (Abb. 3-1, Seite 7)!

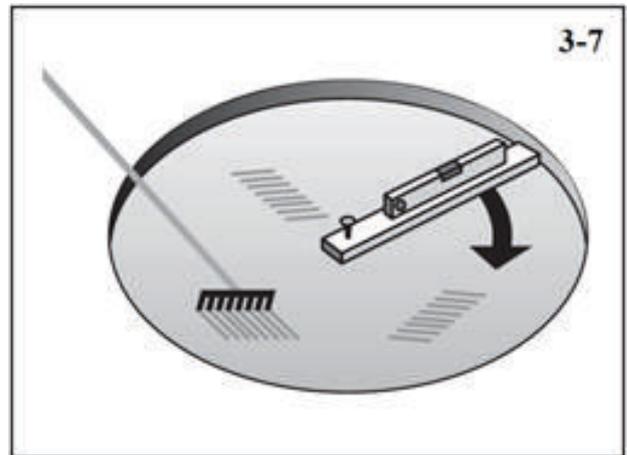
- Ersetzen Sie nun den Pflock durch einen Holzpfahl mit einem Durchmesser von ca. 25 mm und einer Länge von ca. 15 cm. Schlagen Sie diesen so in die Erde ein, dass dessen oberes Ende eben mit dem Boden ist (Abb. 3-5).
- Nehmen Sie ein Kantholz mit einem Querschnitt von 5 x 10 cm und einer Länge, die dem Beckenmaß entspricht (vgl. Tabelle auf Seite 7). Bohren Sie ein ausreichend großes und tiefes Loch in den Holzpfahl. Nehmen Sie einen genügend langen Nagel und befestigen Sie das Kantholz so im Holzpfahl, dass Sie es noch über die Beckenfläche drehen können (Abb. 3-6).
- Legen Sie eine Wasserwaage auf das Kantholz und drehen es so im Kreis, dass das Kantholz immer waagrecht aufliegt und die Vertiefungen bzw. Erhöhungen der Fläche festgestellt werden können (Abb. 3-6).



d) **Alle erhöhten Stellen sind zu entfernen!**

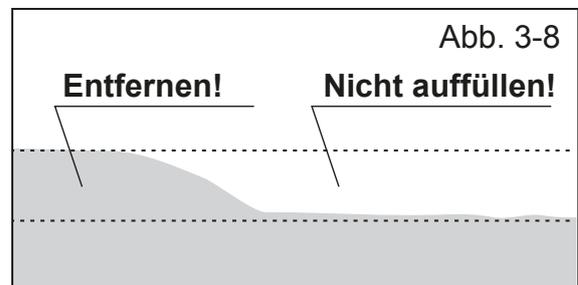
(Abb. 3-8)

Mit einem Rechen oder einer Harke können Sie geringfügige Abweichungen der Waagerechten verteilen (Abb. 3-7). Größere Abweichungen sollten mit einer Schaufel entfernt werden.



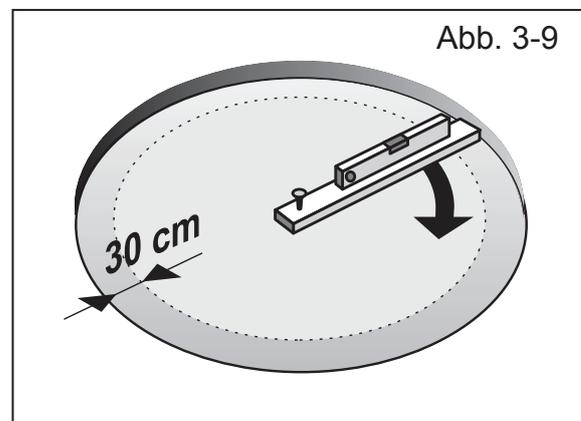
e) **Stärkere Vertiefungen dürfen nicht aufgefüllt werden! (Abb. 3-8)**

Mit einer Zuschüttung wird kein sicheres Fundament für Ihr Becken geschaffen! Geringfügige Vertiefungen können aufgefüllt werden (Abb. 3-7), müssen aber so verdichtet werden, dass ein Mensch, der min. 80 kg wiegt, auf den aufgefüllten Stellen stehen kann ohne Spuren zu hinterlassen.



f) Um die künftige Stabilität des Beckens zu gewährleisten, muss die Grundfläche mit einem Stampfer oder einer Rüttelplatte verdichtet werden. Ein unverdichtetes Fundament kann unter dem Druck des später aufgefüllten Beckens einbrechen oder absinken und den Zusammenbruch der Beckenkonstruktion verursachen. Test: Die Grundfläche ist erst dann richtig verdichtet und gefestigt, wenn Sie auf der Fläche hin und her laufen können ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen!

g) Der äußere Ring (ca. 30 cm der Grundfläche) muss besonders eben und gefestigt sein (Abb. 3-9), da hier die Stahlwand aufgestellt wird. Falls diese Fläche Vertiefungen bzw. Erhöhungen hat, kann dies später zu verheerenden Schäden an Ihrem Becken führen, oder dieses sogar zum Einsturz bringen!



3.4. Bodenplatte

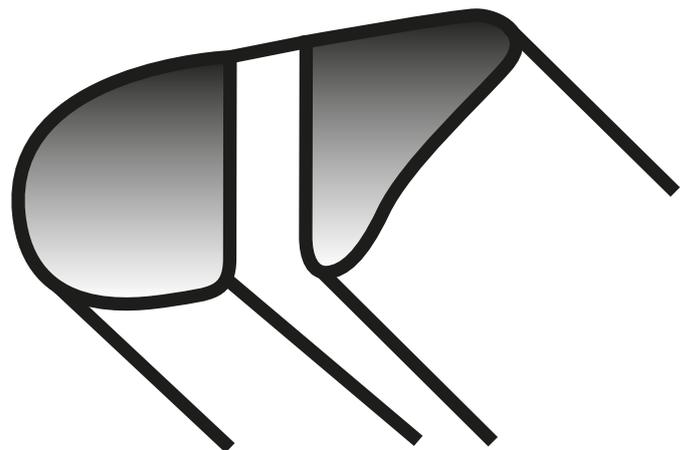
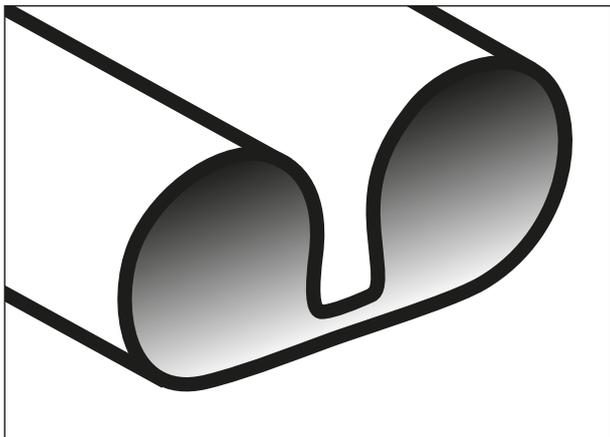
Für das Erstellen eines Betonfundaments sollte ein Bau fachmann hinzugezogen werden!

Nach dem Ausheben und verlegen der Sauberkeits schicht aus Schotter, wird eine Beton-Bodenplatte mit Armierung erstellt. Die Stärke der Bodenplatte empfeh len wir mit 20 cm, die genaue Stärke - auch die der Sau berkeitsschicht - sollte aber ein Baufachmann festlegen.

Die Bodenplatte sollte rundum ca. 10 cm größer sein als das Beckenmaß und waagrecht verlaufen, ohne Gefälle!

Das Fundament kann sowohl rechteckig erstellt, als auch der Beckenform nachempfunden werden.

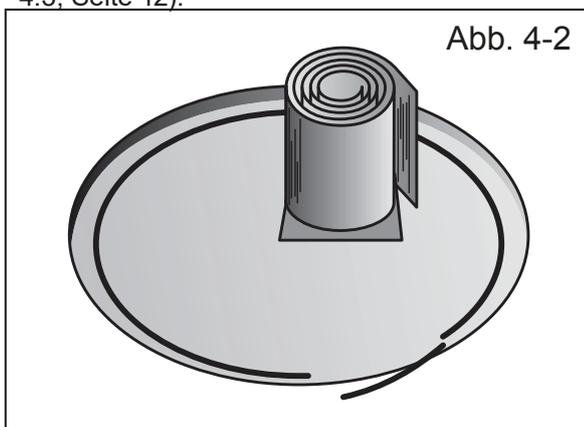
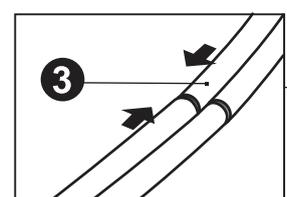
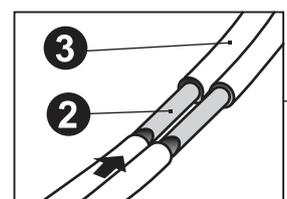
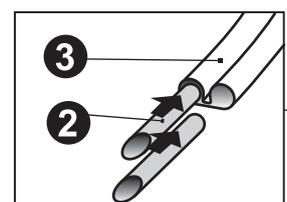
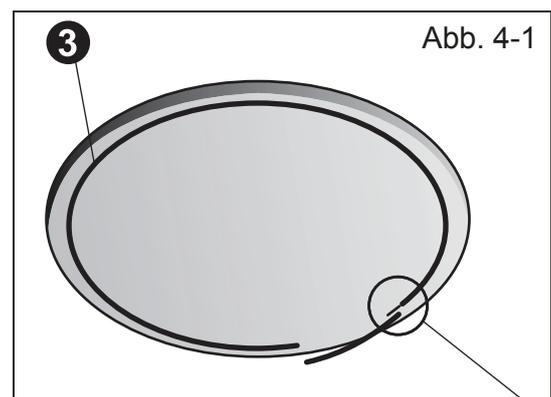
Ein Baufachmann wird Ihnen das Betonfundament waa gerecht ebnen, sodass die Maßnahmen aus Kapitel 3.3 überflüssig werden. Lassen Sie das Fundament kom plett aushärten bevor Sie mit den Montagearbeiten des Beckens fortfahren!



4. Montage des Rundbeckens

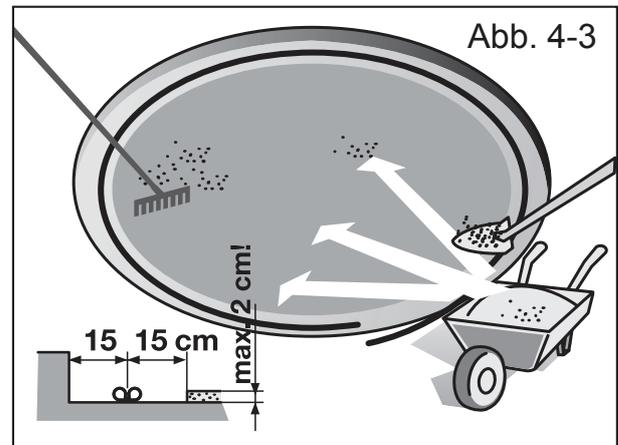
4.1. Auslegen der Bodenprofile

- h) Zeichnen Sie die Beckenform und -größe auf dem Fundament auf.
- i) Folgend werden die Bodenprofile (Abb. 4-1) - mit den Bogenelementen [3] zuerst - ausgelegt und dann mit den beigelegten Verbindungsstiften [2] verbunden. Verwenden Sie 2 Stifte für jede Verbindung.
- j) Verbinden Sie alle Bodenprofil-Bögen bis auf das letzte Element. Dieses wird erst eingefügt wenn die Stahlwand eingesetzt wurde (Abb. 4-2).
- k) Das letzte Bodenprofil muss ggf. mit einer kleinen Handsäge gekürzt und dadurch der Beckenform angepasst werden. Dies geschieht allerdings erst wenn die Stahlwand eingesetzt wurde (siehe Kapitel 4.3, Seite 12).



4.2. Feinsandausbreitung (nur bei Becken ohne Betonfundament)

- a) Auf der durch die Bodenprofile eingegrenzten Grundfläche ist eine Schicht von max. 2 cm Feinsand auszubreiten. Hierfür wird empfohlen Stucksand zu verwenden. Der Sand dient der Begradiung geringfügiger Unebenheiten (Abb. 4-3).
- b) Der Bereich um die Bodenprofile herum, ca. 5 cm, sollte frei gelassen werden, da Sand in die Bodenprofile gelangen könnte und dies die Stahlwand beschädigen sowie die Stabilität gefährden kann (Abb. 4-3). Anmerkung: Ist die Sandschicht zu stark bzw. höher als max. 2 cm kann dies die Stabilität der Stahlwand und die Ebenheit der Folie Ihres Beckens negativ beeinflussen!
- c) Es sind ca. 0,3 - 0,6 m³ Sand aufzubewahren, da Sie diesen zur späteren Ecken-Auffüllung benötigen (siehe Kapitel 4.3.2, Seite 16).



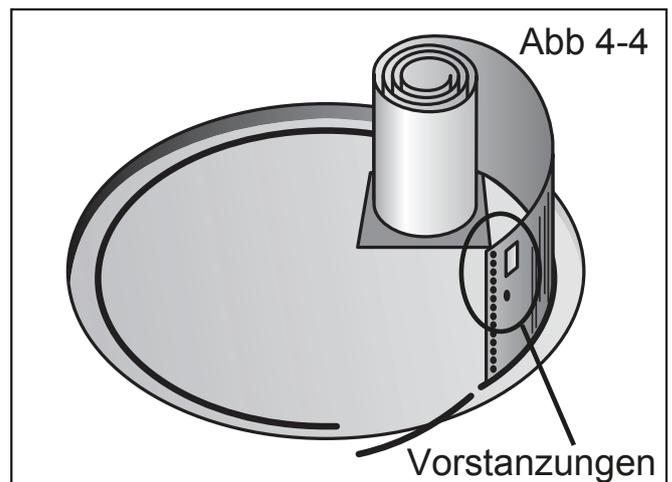
4.3. Montage der Stahlwand und der Poolfolie

4.3.1. Aufstellung der Stahlwand

Warten Sie einen windstillen und sonnigen Tag ab bevor Sie die Montage der Stahlwand beginnen. Die Montage sollte von mindestens zwei erwachsenen Personen erledigt werden.

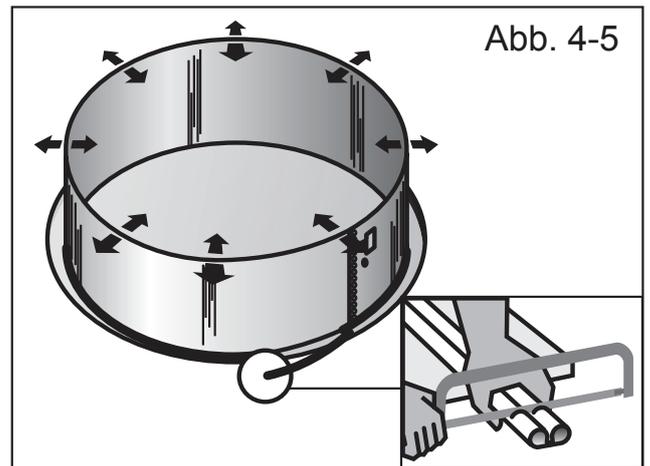
- a) Packen Sie die zusammengerollte Beckenwand aus und stellen Sie diese in der Mitte des Beckens auf ein Stück Sperrholzplatte o. ä. auf (Abb. 4-2, Seite 11). Die vorgestanzten Öffnungen für Skimmer und Einlaufdüse müssen in der oberen Hälfte vorhanden sein (Abb. 4-4).

Wichtig: Vor dem Ausrollen der Stahlwand sollten Sie sich vergewissern, dass sich die Vorstanzungen für Skimmer und Einlaufdüse oben und am Anfang der Stahlwand-Rolle befinden (Abb. 4-4). Sollte dies nicht der Fall sein, haben Sie die Stahlwand verkehrt herum aufgestellt und müssen diese um 180° drehen.



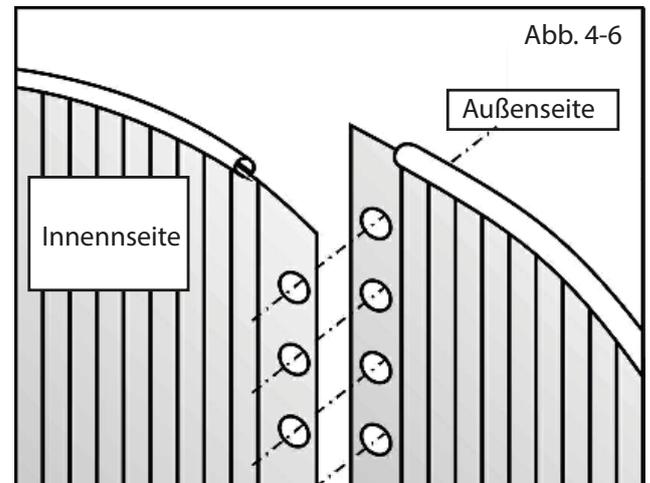
b) Fangen Sie nun an die Beckenwand auszurollen und führen gleichzeitig die Unterkante der Stahlwand in die Bodenprofile ein (Abb. 4-4, Seite 12). Achten Sie darauf dass sich die Vorstanzung für Skimmer an der Stelle befindet, an der Sie im Nachhinein die Filteranlage installieren.

c) Wenn Sie die Stahlwand komplett ausgerollt und in das Bodenprofil eingeführt haben, nehmen Sie nun das letzte Element und kürzen es mit einer Handsäge in die entsprechende Länge um das Bodenprofil mit 2 Steckverbindungen zu fixieren zu können (Abb. 4-5).



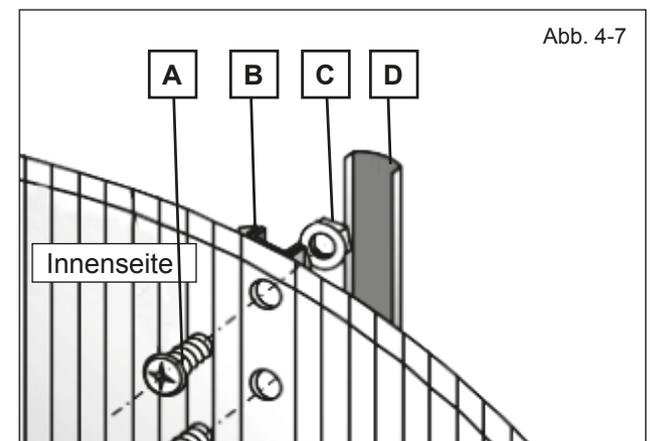
d) Um eine bessere Stabilität der Stahlwand zu erreichen können Sie vorerst einzelne Stücke des Handlaufs auf die obere Kante der Stahlwand stecken. Diese müssen aber im weiteren Verlauf der Montage wieder entfernt werden um die Folie fixieren zu können (siehe Kapitel 4.3.2, Seite 16).

e) Nun werden die Stahlwandenden miteinander verschraubt. Passen Sie zunächst die Enden aneinander an (Abb. 4-6).



Als Hilfsmittel können Sie einen Schraubenzieher durch die Öffnungen stecken um die Enden zueinander auszurichten sowie ein Stück Klebeband über die Oberkante kleben um die Enden in dieser Position zu halten. Stellen Sie sich eine Klappleiter bereit um nach dem Aufstellen der Stahlwand in und aus dem Pool zu gelangen oder bauen Sie die in unseren Becken-Sets enthaltene Leiter zusammen und nutzen diese dafür.

f) Nehmen Sie nun die Schutzleiste (B + D in Abb. 4-7, Seite 13) und schieben Sie die Abdeckung der Leiste (D) zu einer Seite aus der Schutzleiste heraus und stecken die Leiste (B) mit der flachen Seite von außen auf die Löcher der Stahlwandenden.



g) Wenn die Stahlwandenden und die Leiste passend übereinander liegen (Abb. 4-7), stecken Sie die beiliegenden Schrauben (A) von innen nach außen

durch die vorhandenen Löcher und die Schutzleiste. Folgend werden die Muttern (C) auf die Schrauben gedreht und handfest geschraubt.

Überprüfen Sie noch einmal ob alle Bauteile und die Stahlwand an den passenden Stellen sind und ziehen die Muttern der Schrauben mit geeignetem Werkzeug fest.

Bedecken Sie nun die Muttern an der Außenseite mit der Abdeckung (D) der Schutzleiste indem Sie diese wieder von oben nach unten auf die Leiste schieben.

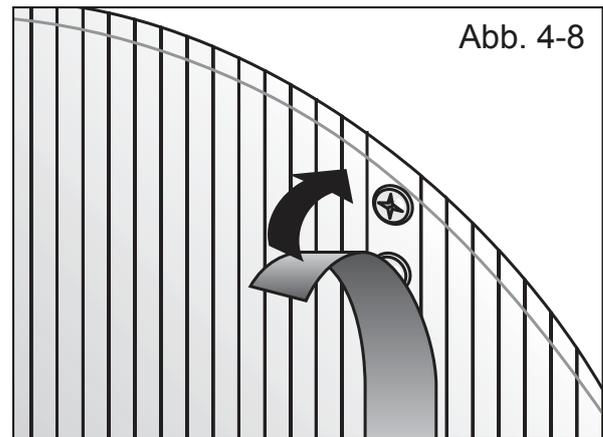


Abb. 4-8

h) Um ein Scheuern der Folie an den Schraubenköpfen der Innenseite im Nachhinein zu vermeiden, kleben Sie einen Streifen starkes Textil- oder Gewebband auf die Schrauben (Abb. 4-8).

i) Als letzten aber sehr wichtigen Schritt der Stahlwandmontage muss überprüft werden ob die Stahlwand waagrecht steht. Hierzu nehmen Sie ein langes Kantholz und legen es mittig durch das Becken auf die Stahlwand-Oberkanten.

Falls Sie kein entsprechend langes Kantholz zur Verfügung haben können Sie auch eine Leine von der einen zur anderen Seite spannen. Legen Sie nun eine Wasserwaage auf das Holz oder halten diese an die Leine (Abb. 4-9).

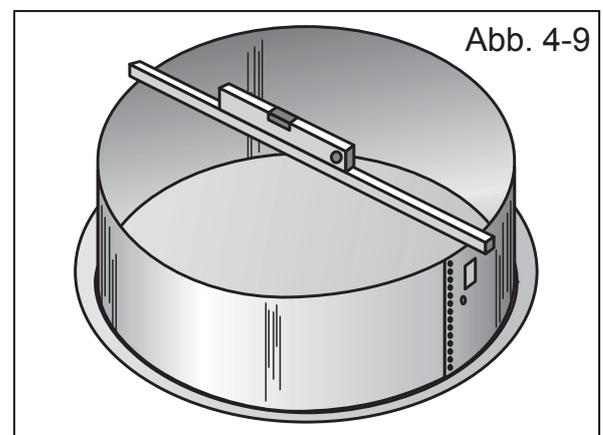


Abb. 4-9

j) Die Abweichung zur Waagerechten darf nicht mehr als 25 mm betragen! (Abb. 4-10) Falls die Abweichung größer ist als 25 mm müssen Sie die Stahlwand aus den Bodenprofilen heraus heben, beiseite stellen und das Fundament erneut begradigen (siehe ab Kapitel 3.3, ab Seite 8).

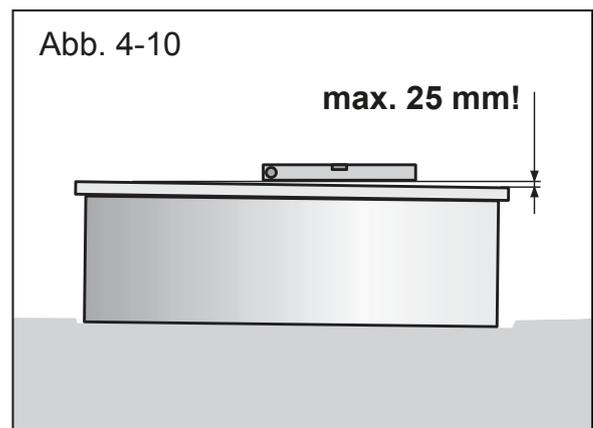


Abb. 4-10

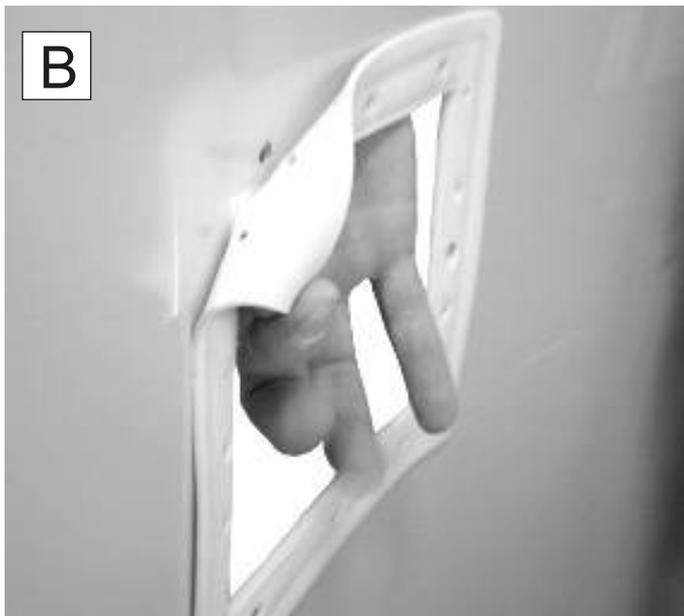
Warnung:

Erhöhte Unfallgefahr!

Steht das Becken nicht waagrecht, kann es unter der späteren Wasserlast zusammenbrechen!

4.3.1.1. Montage des Skimmers

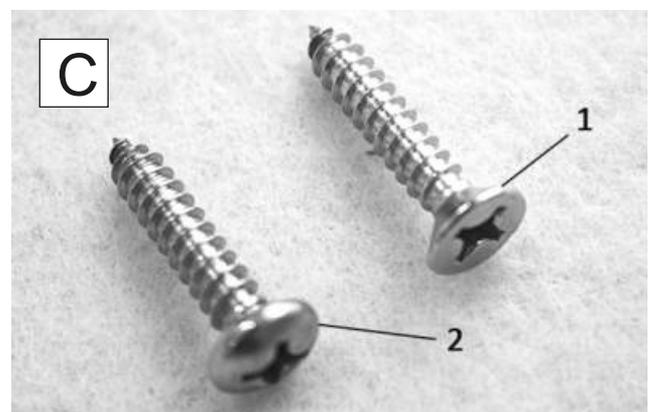
- a) Nehmen Sie die Skimmer-Doppeldichtung und schieben diese über die Blechwand an der Ausstanzung. Achten Sie darauf, dass eine Dichtung an der Innenseite und eine an der Außenseite vorhanden ist (Abb. B).
- b) Nun den Skimmer außen an die Öffnung halten und von innen mit den kleineren Sicherungsschrauben mit runden Köpfen (Nr. 2, Abb. C) fixieren. Unter Umständen ist es notwendig, zusätzliche Bohrungen an der Stahlwand durchzuführen (und diese mit Rostschutz zu behandeln), da nicht immer die Löcher für die Sicherungsschrauben schon vorgebohrt sind.



- c) Auf der Rückseite des Flanschs (Nr. 3, Abb. A) sind Aussparungen vorhanden, in welchen die Schraubenköpfe verschwinden sollen. Drehen Sie die Schrauben nur in die Löcher des Skimmers ein, an welchen später die Aussparungen für die Schraubenköpfe vorhanden sind (Abb. D)

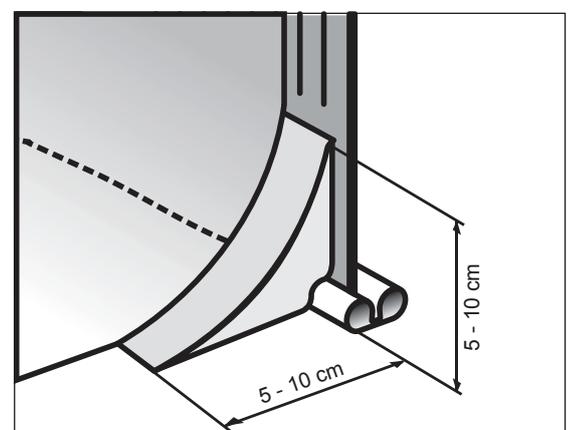
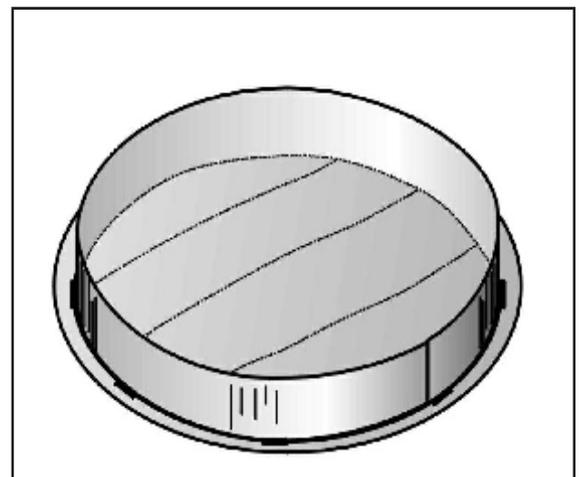
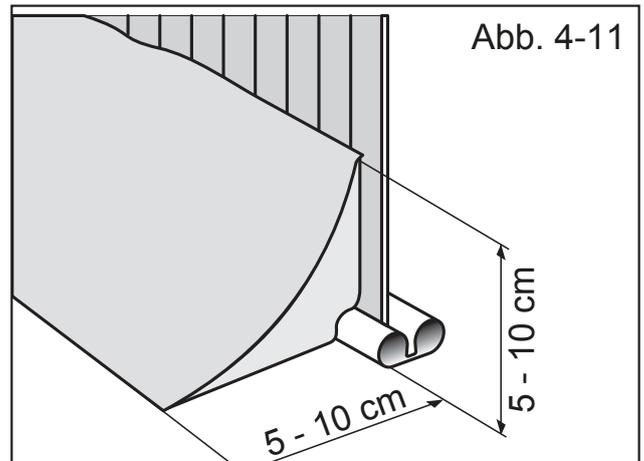


- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1) Skimmerkörper | 2) Doppeldichtung |
| 3) Flansch | 4) Skimmerkorb |
| 5) Blende | 6) Skimmerklappe |
| 7) Skimmerdeckel | 8) Saugplatte |
| 9) Satz Schrauben | |



4.3.2. Einsetzen der Poolfolie

- a) Mittels durchgeseibten Sands ist eine abgerundete Eckfüllung von ca. 5 - 10 cm Breite und ca. 5 - 10 cm Höhe am unteren Ende der Beckenwand auszuformen. Die Abrundung in ihrer Form ist fest zu stampfen. Das Bodenprofil sollte dann nicht mehr sichtbar sein (Abb. 4-11).
- b) Nun ist die Bodenfläche mit einer Harke o. ä. auszugleichen. Achten Sie auf den fließenden Übergang von Bodenfläche zur Eckfüllung.
- c) Jetzt legen Sie das in unseren Komplett-Sets meist enthaltene Unterlegvlies aus. Dieses muss noch zugeschnitten werden, da die Bahnen des Vlieses nur 2 m breit sind (Abb. 4-12). Das Vlies wird zum Schutz der Poolfolie verwendet. Legen Sie das Unterlegvlies so aus, dass es die Eckfüllung komplett überdeckt und kleben Sie das Vlies mit einem Stück Klebeband an der Stahlwand fest. Auch die Bahnen untereinander sollten entlang der Fuge fixiert werden. Ist eine Beton-Bodenplatte vorhanden genügt hier auch eine punktuelle Fixierung bspw. mit Sprühkleber.
- d) Öffnen Sie die Verpackung der Folie per Hand (keine scharfen Gegenstände wie Messer verwenden!). Packen Sie die Folie aus und breiten diese an einem sonnigen Platz aus, damit sich die Folie etwas erwärmt und dadurch leichter zu handhaben ist. Überprüfen Sie dabei alle Schweißnähte und die Folie selbst auf Löcher.
- e) Wenn sich die Folie etwas erwärmt hat, breiten Sie die Innenhülle im Pool, mit den Schweißnähten nach oben zur Pool- Innenseite, aus. Achten Sie hierbei darauf, dass die Bogen-Schweißnaht, welche Boden- mit Wandfolie verbindet, rundum in der gleichen Höhe an der Eckfüllung aufliegt (Abb. 4-13).
- f) Gegebenenfalls werden nun die Folienfalten von der Poolmitte zur Stahlwand hinaus geglättet.



g) Die in Kapitel 4.3.1. Punkt d) benutzten Handläufe werden jetzt entfernt. Die Folie wird über die Stahlwand-Kante gelegt und vorerst nur provisorisch mit den mitgelieferten Plastikklemmen (Abb. 4-14) und den Handläufen befestigt. Achten Sie darauf, dass die Folie nicht allzu sehr gespannt ist.

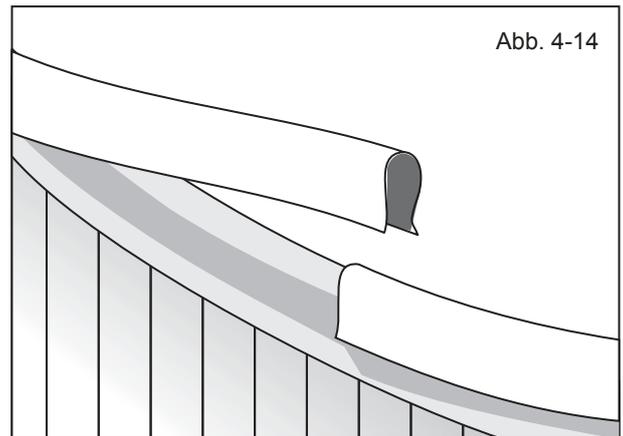


Abb. 4-14

h) Fangen Sie nun an den Pool mit Wasser bis in eine Höhe von ca. 5 cm zu befüllen. Jetzt werden alle Falten der Folie von der Poolmitte in einer Kreisbewegung zur Stahlwand hin geglättet. Nehmen Sie hierfür Ihre Hand oder einen kleinen Besen mit weichen Borsten. Achten Sie darauf, dass die Folie nicht beschädigt oder zu sehr gezogen wird. Überprüfen Sie nach der Glättung der Falten, ob die Bogen- Schweißnaht noch rundum mittig an der Eckfüllung anliegt.

Sollte dies nicht der Fall sein, richten Sie die Folie neu aus und wiederholen die Punkte ab e).

i) Nach Glättung des Bodens ist die Befüllung des Pools mit Wasser bis ca. zur Hälfte der Poolhöhe fortzusetzen. Achten Sie dabei darauf, dass die Wand auch frei von Falten bleibt bzw. glätten diese ebenfalls zur Stahlwand-Kante hin. Die Innenhülle sollte nicht allzu sehr gespannt sein und an den Eckübergängen zur Stahlwand sollten sich keine Luftkissen bilden (Abb. 4-15). Ist dies der Fall, nehmen Sie an der gegebenen Stelle die Handläufe und Plastikklemmen ab und geben der Folie etwas mehr Länge sich zu glätten, damit die Luft entweichen kann.

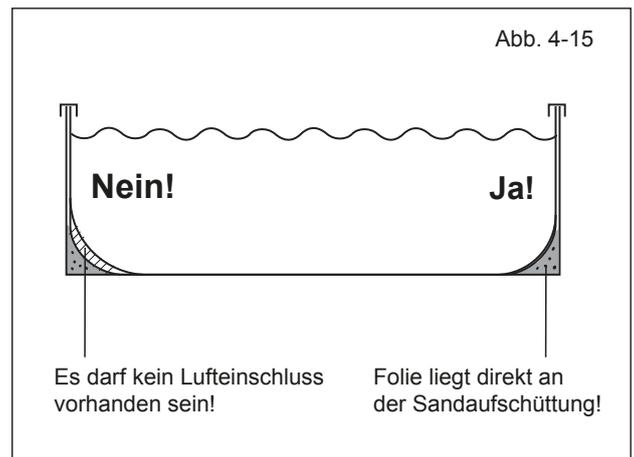
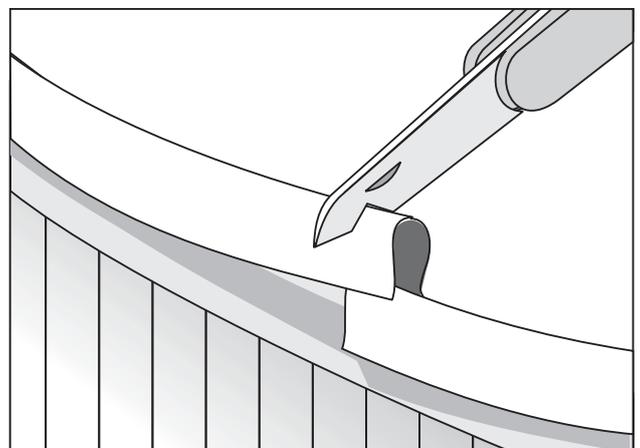
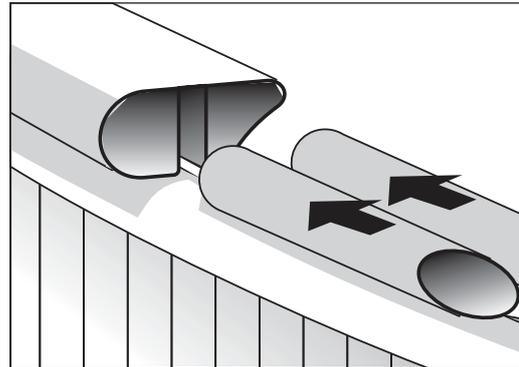


Abb. 4-15

j) Sind alle Falten geglättet, nehmen Sie nun nacheinander - jedoch immer nur einzelne - Handläufe herunter und klemmen Sie die mitgelieferten Plastikleisten lückenlos aneinander über die Folie und die Stahlwand-Oberkante und kürzen Sie gegebenenfalls die letzte Leiste (Abb. 4-16).

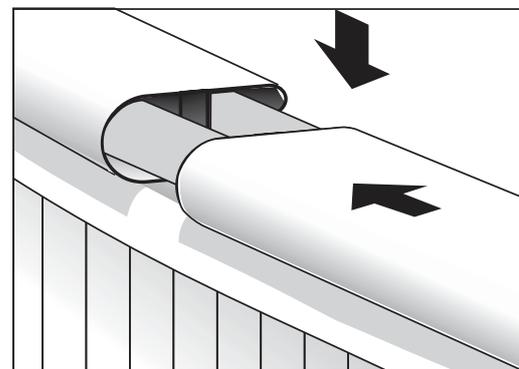


k) Jetzt werden die Handläufe lückenlos aneinander auf die Stahlwand-Oberkante geklemmt. Nehmen Sie hierzu je Verbindung zwei Verbindungsstifte (Abb. 4-17). Diese werden zur Hälfte in ein Element des Handlaufs gesteckt und zur anderen Hälfte in das Folgeelement (Abb. 4-18).

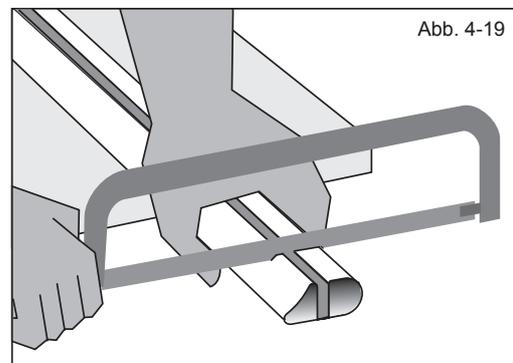


l) Führen Sie diesen Schritt (Punkt k)) bei jedem Handlauf-Stück durch, bis Sie bei dem letzten Element angekommen sind. Das letzte Stück des Handlaufs muss gegebenenfalls mit einer Handsäge gekürzt werden (Abb. 4-19).

m) Nach der Endmontage des Skimmers und der Einlaufdüse (Kapitel 4.3.2.1, Seite 19), sowie der Verrohrung der Bauteile mit der Filteranlage (gemäß der im Becken-Set beigelegten Verrohrungsanleitung und der Filteranlagen-Anleitung), können Sie das Becken komplett auffüllen. Der endgültige Wasserstand sollte die Skimmer-Mitte nicht überschreiten.



Folgen Sie der Anleitung weiter ab Kapitel 7 auf Seite 50!



4.3.2.1. Montage der Einlaufdüse und Endmontage des Skimmers

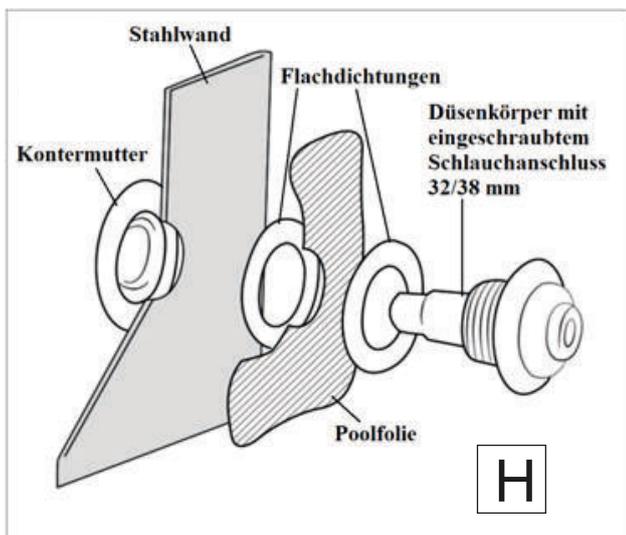
Skimmer-Endmontage:

- a) Durchstechen Sie die Folie mit einem Schraubenzieher o. ä. an den Schraubenlöchern (Abb. E).
- b) Nun wird der Flansch des Skimmers (Nr. 3, Abb. A, Seite 15) mittels der Schrauben mit den flachen Köpfen (Nr. 1, Abb. C, Seite 15) über Kreuz festschrauben (Abb. F).
- c) Danach die Skimmeröffnung in der Folie mit einem scharfen Teppichmesser o. ä. ausschneiden (Abb. G) und die Blende (Nr. 5, Abb. A, Seite 15) aufstecken. Bei Flansch und Blende kennzeichnet meist die Markierung „Top“ die Oberseite. Skimmerklappe und Siebkorb einsetzen. Die Absaugplatte nur in Verbindung mit dem Bodenreinigerschlauch einsetzen, nicht bei normalem Filterbetrieb!



Montage der Einlaufdüse:

- a) Die Folie an der Durchstanzung für die Einströmdüse knapp ausschneiden (etwas kleiner als die Stahlwandöffnung). Dann eine Dichtung zwischen Folie und Stahlwand platzieren und die Düse mit der zweiten Dichtung durch die Öffnung führen, sodass sowohl vor der Folie als auch hinter der Folie jeweils eine Dichtung ist. Anschließend die Düse mit der Kontermutter an der Beckenaußenseite festziehen (Abb. H).



Mitunter wird die Dichtung ab Werk als Doppeldichtung ausgeliefert. In dem Fall sind die beiden Wandungen voneinander zu trennen und als Einzeldichtungen zu behandeln.

Magerbetonhinterfüllung bei eingebauten bzw. teilweise eingebauten Becken!

Füllen Sie das aufgebaute, fertig installierte Becken mit Wasser (Höhe ca. 60 cm). Baufolie und Styroporplatten (Stärke 15-25 mm) zum Schutz der Stahlwandaußenseite rundum anbringen.

Beckenwand in mehreren Schichten (je max. 50 cm) mit Magerbeton BN 10 (oder Mischungsverhältnis ca. 1:10 in Abhängigkeit der Kieskörnung) erdfeucht hinterfüllen. Dabei sollte die untere Schicht jeweils schon abgebunden haben, bevor die nächste Schicht eingebracht wird. Der Beton darf nicht zu nass sein und auch nicht gerüttelt oder gestampft werden.

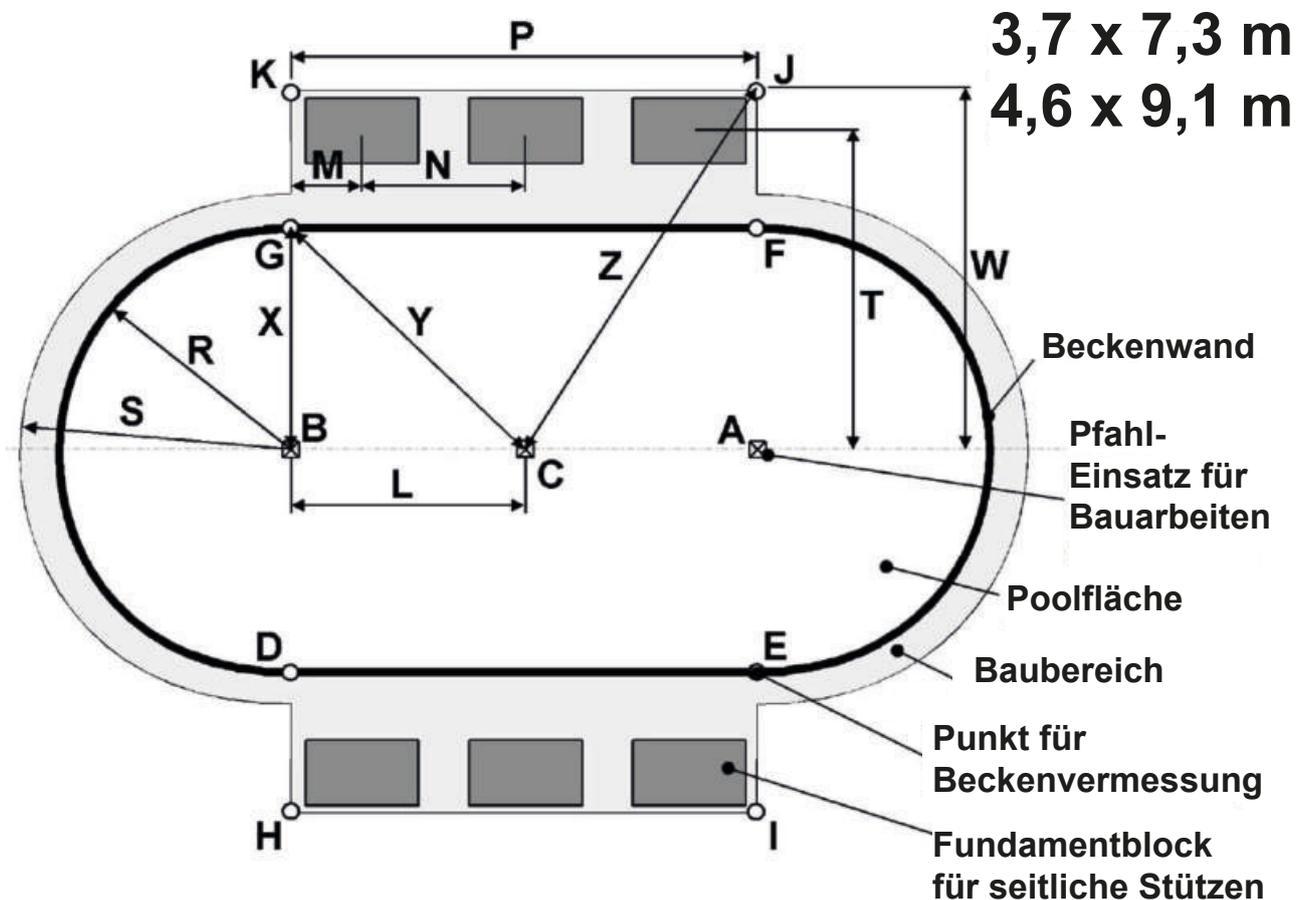
Die Betonhinterfüllung muss bei gewachsenen Böden (z.B. bindiger Lehm) mindestens 15 cm stark sein. Bei nachdrückenden Böden empfehlen wir eine Hinterfüllung von ca. 30 cm.

Beim Hinterfüllen muss der Wasserspiegel immer ca. 30 cm höher stehen als die äußere Betonanschüttung.

Beim Hinterfüllen des Schwimmbeckens mit Beton ist darauf zu achten, dass sich die Beckenwand durch den Druck des Betons nicht verformt.

Aufbauskizze für das Fundament von Ovalbecken

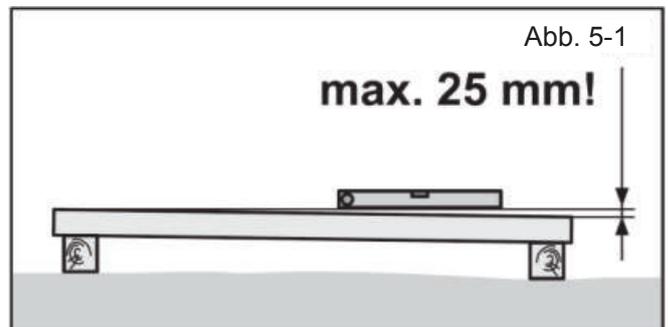
Beckenmaß		
Bez.	3,7 x 7,3 m	4,6 x 9,1 m
R	183 cm	229 cm
S	200 cm	245 cm
L	183 cm	229 cm
M	61 cm	77 cm
N	122 cm	151 cm
P	366 cm	457 cm
T	274 cm	320 cm
W	300 cm	350 cm
X	183 cm	229 cm
Y	259 cm	324 cm
Z	351 cm	418 cm



5. Das Fundament für ein Ovalbecken

Wichtig: Die Fläche unter dem Becken hat folgende grundsätzliche Bedingungen zu erfüllen:

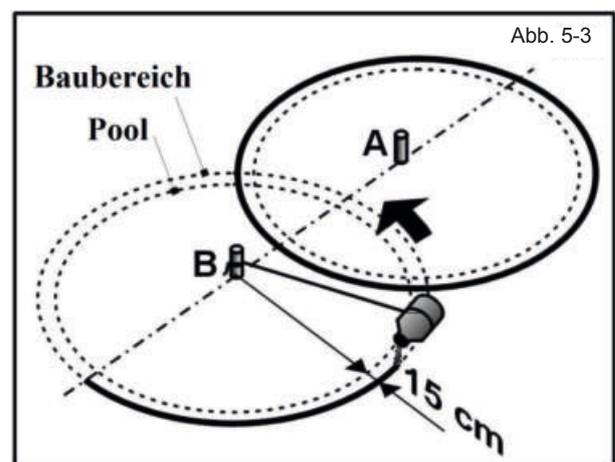
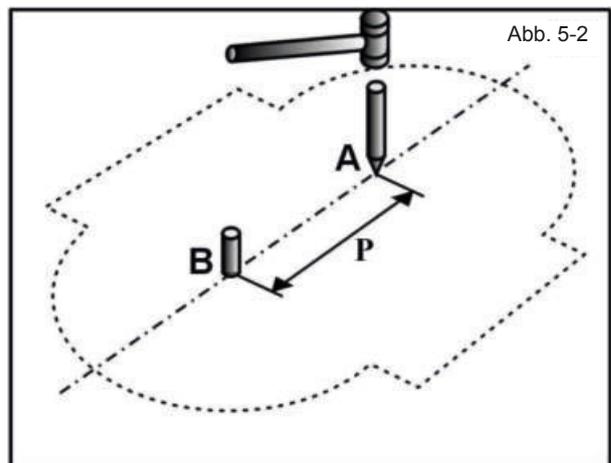
- 1) Sie muss **waagrecht sein**, d.h. nach der Begradiung eine Toleranz von max. 25 mm zur Beckenquerabmessung haben (Abb. 5-1)!
- 2) Sie muss mit einer **dünnen Schicht durchgesiebten Sands versehen werden**, d. h. mit dem Sand werden geringfügige Unebenheiten der Fläche, die nach Einsatz von Arbeitsgeräten (Spitzhacken o. ä.) entstanden sind, geebnet. Die Gesamtfläche des Beckens ist mit einer Schicht von max. 2 cm zu bedecken.
- 3) Sie muss verdichtet werden, d. h. so gefestigt werden, dass ein Mensch, der min. 80 kg wiegt, sich auf die Fläche stellen kann ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen.



5.1. Flächenkennzeichnung

Bereiten Sie die Baustelle gemäß der Aufbauskitze welche Ihrem Beckenmaß entspricht aus den Seiten 19 und 20 vor.

- a) Schlagen Sie zwei Holzpflocke [A] und [B] (Abb. 5-2) in die Erde ein. Diese Pflocke markieren die Mittellinie (Achse) Ihres Beckens. Der Abstand zwischen den Pflocken entspricht dem Maß P in der Tabelle der Aufbauskitzen des jeweiligen Beckentyps (Seite 21 und 22).
- b) Nun nehmen Sie eine Leine, einen Hanfbindfaden o. ä. und binden das eine Ende an den Pflock [A]. An das andere Ende der Leine wird eine Flasche, Dose o. ä. befestigt welche mit Sand, Kalk oder Mehl gefüllt wird. Auf den Boden wird nun ein Kreis markiert. Der Kreishalbmesser (Radius) muss mindestens um 15 cm größer als der Beckenhalbmesser (Beckenradius) sein. Die Länge der Leine entspricht dem Maß S in der Tabelle der Aufbauskitzen des jeweiligen Beckentyps (Seite 21 und 22). Diesen Schritt wiederholen Sie jetzt am Pflock [B] (Abb. 5-3).



- c) Verbinden Sie die Pflöcke [A] und [B] mit einer Leine. Diese dabei entstandene Linie entspricht der Beckenachse.
- d) Ersetzen Sie nun die Pflöcke durch Holzpfähle mit einem Durchmesser von ca. 25 mm und einer Mindestlänge von ca. 15 cm. Schlagen Sie diese so in die Erde ein, dass deren oberes Ende eben mit dem Boden ist (Abb. 5-4, [A] und [B]).
- e) Schlagen Sie nun einen weiteren Pflock [C] mit gleichem Durchmesser und gleicher Länge in die Beckenachse (Mittellinie) genau mittig zwischen Pflock [A] und Pflock [B] ein. Das Maß L ist der Tabelle auf Seite 21 und 22 unter den jeweiligen Beckengrößen zu entnehmen (Abb. 5-4).
- f) Die markierten Kreise sind mit Linien (mittels Sand, Kalk oder Mehl) so zu verbinden, dass ein Oval geschaffen wird (Abb. 5-5).
- g) Markieren Sie nun ein Rechteck entlang der Geraden des Ovals. Das Maß W ist der Tabelle auf Seite 21 und 22 unter den jeweiligen Beckengrößen zu entnehmen (Abb. 5-5).

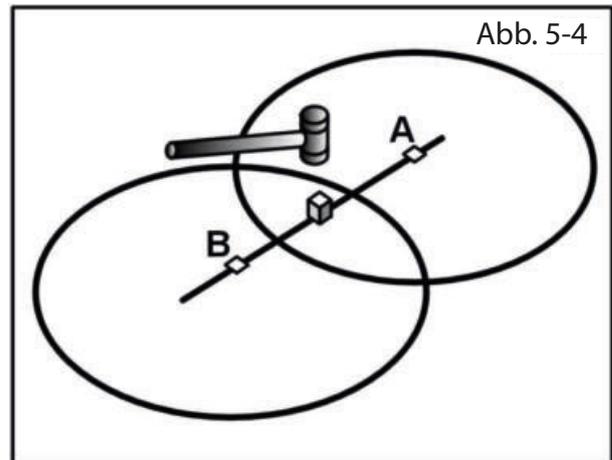


Abb. 5-4

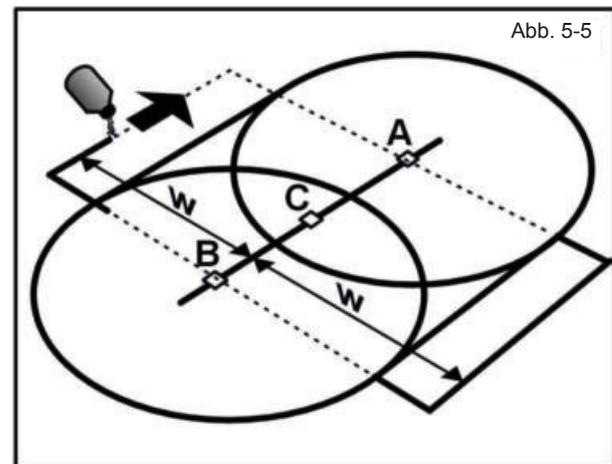


Abb. 5-5

5.2. Beseitigung von Pflanzenrückständen

- a) Von der markierten Fläche sind bis in eine Tiefe von ca. 20 cm sämtliche Kopfrasen und Pflanzenrückstände sorgfältig zu entfernen (Abb. 5-6).
- b) Von der abgesteckten Fläche sind sämtliche Stöcke, Steine und Wurzeln zu entfernen.
- c) Für den Fall, dass Sie das Becken in die Erde versenken möchten, sind Aushubarbeiten bis zur gewünschten Tiefe (für Becken mit Betonfundament ist + 20 cm zu rechnen) durchzuführen.

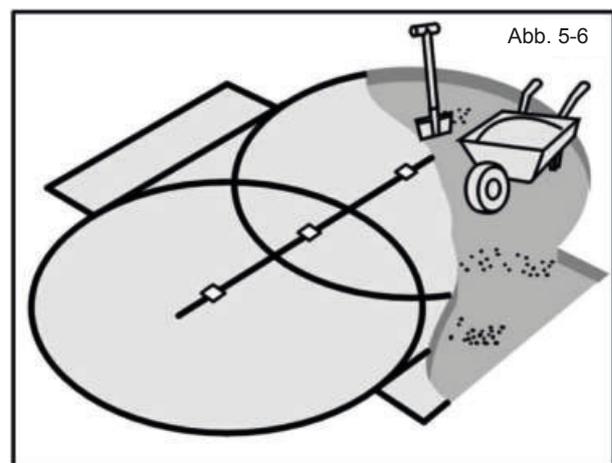


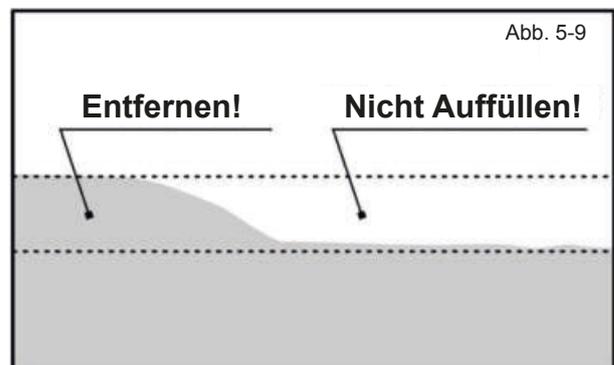
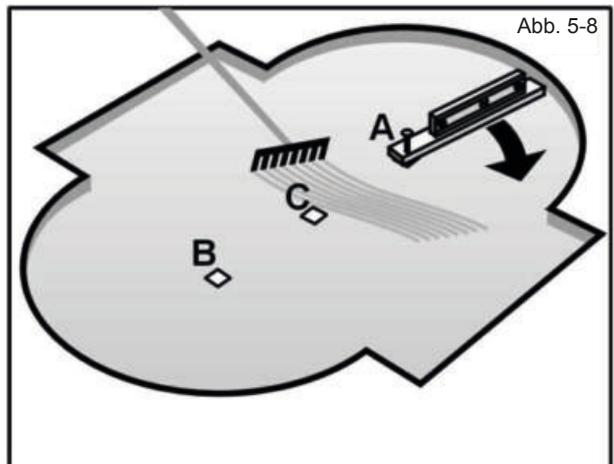
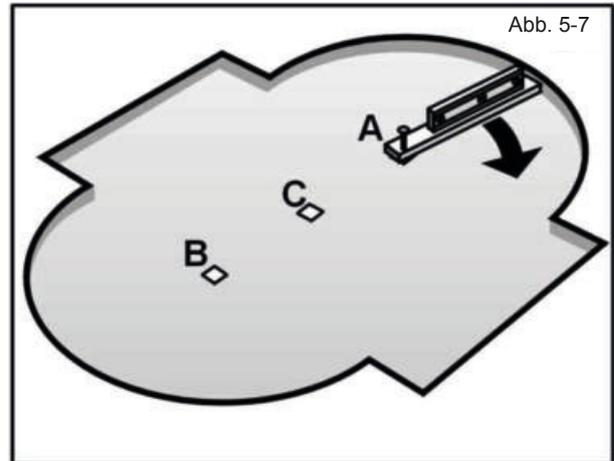
Abb. 5-6

5.3. Bearbeiten der Grundfläche (nur für Becken ohne Betonfundament)

Die Fläche muss nach Beenden dieses Kapitels vollkommen eben, waagrecht und verdichtet sein!

Widmen Sie diesen Kriterien etwas mehr Zeit. Die Abweichung von der Waagerechten darf nicht mehr als 25 mm betragen (Abb. 5-1, Seite 23)!

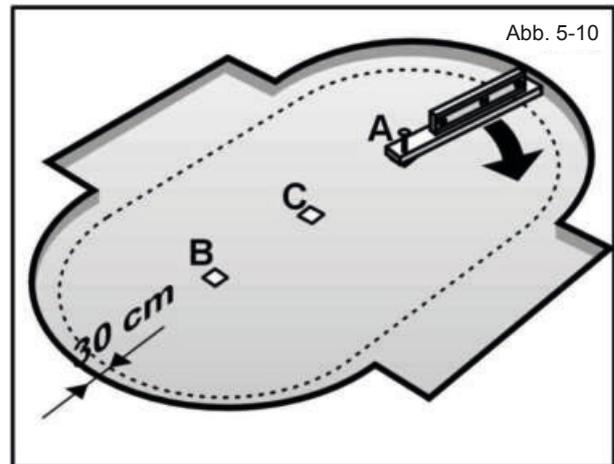
- a) Versenken Sie nun die Pflöcke [A], [B] und [C] so in die Erde, dass deren oberes Ende eben mit der Umgebung ist (Abb. 5-7).
- b) Nehmen Sie ein Kantholz mit einem Querschnitt von 5 x 10 cm und einer Länge, die dem Beckenradius entspricht (vgl. Maß R der Tabellen auf Seite 20 und 21 unter der jeweiligen Beckengröße). Bohren Sie ein ausreichend großes und tiefes Loch in die Pflöcke [A] und [B]. Nehmen Sie einen genügend langen Nagel und befestigen Sie das Kantholz so im Pflock, dass Sie es noch über die Beckenfläche drehen können (Abb.5-7).
- c) Legen Sie eine Wasserwaage auf das Kantholz und drehen es so im Kreis, dass das Kantholz immer waagrecht aufliegt und die Vertiefungen bzw. Erhöhungen der Fläche festgestellt werden können (Abb. 5-7). Führen Sie diesen Schritt bei Pflock [A] und [B] durch.
- d) **Alle erhöhten Stellen sind zu entfernen! (Abb. 5-8)** Mit einem Rechen oder einer Harke können Sie geringfügige Abweichungen der Waagerechten verteilen (Abb. 5-8). Größere Abweichungen sollten mit einer Schaufel entfernt werden (Abb. 5-9).
- e) **Stärkere Vertiefungen dürfen nicht aufgefüllt werden! (Abb. 5-9)**
Mit einer Zuschüttung wird kein sicheres Fundament für Ihr Becken geschaffen! Geringfügige Vertiefungen können aufgefüllt werden (Abb. 5-8), müssen aber so verdichtet werden, dass ein Mensch, der min. 80 kg wiegt, auf den aufgefüllten Stellen stehen kann ohne Spuren zu hinterlassen.



- f) Um die künftige Stabilität des Beckens zu gewährleisten, muss die Grundfläche mit einem Stampfer oder einer Rüttelplatte verdichtet werden. Ein unverdichtetes Fundament kann unter dem Druck des später aufgefüllten Beckens einbrechen oder absinken und den Zusammenbruch der Beckenkonstruktion verursachen.

Test: Die Grundfläche ist erst dann richtig verdichtet und gefestigt, wenn Sie auf der Fläche hin und her laufen können ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen!

- g) Das Außenmaß von 30 cm der Grundfläche muss besonders eben und gefestigt sein (Abb. 5-10), da hier die Stahlwand aufgestellt wird. Falls diese Fläche Vertiefungen bzw. Erhöhungen hat, kann dies später zu verheerenden Schäden an Ihrem Becken führen, oder dieses sogar zum Einsturz bringen!



5.4. Vermessungspunkte

- a) Schlagen Sie, gemäß jeweiliger Skizze und Maße des passenden Beckentyps auf Seite 21 und 22, Holzpflocke oder lange Nägel an den Vermessungspunkten [D], [E], [F], [G], [H], [I], [J], und [K] in die Poolfläche ein.
- b) Zwischen den Vermessungspunkten [H] - [I] und [J] - [K] ist eine Leine zu spannen.

Wichtig:

Wird eine Beton-Bodenplatte eingerichtet, sind keine Fundamentblöcke für die seitlichen Stützen zu bauen. Wir empfehlen jedoch auf der Betonfläche die Beckenachse und sämtliche Vermessungspunkte, gemäß jeweiliger Skizze des entsprechenden Beckentyps auf Seite 21 und 22, einzuzeichnen. Dies wird Ihnen die Planung des Fundaments und den Bau des Beckens erheblich erleichtern.

5.5. Fundamentplatten für seitliche Stützen des Beckens

(Nur für Becken ohne Betonfundament)

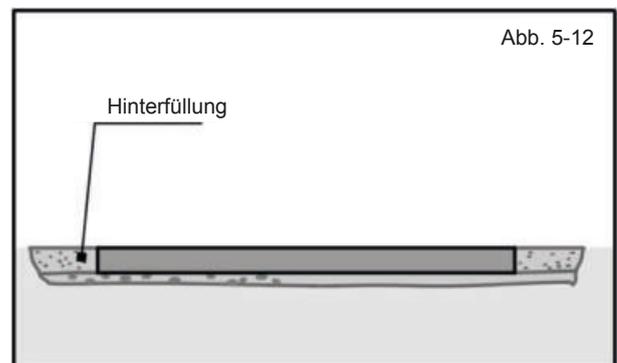
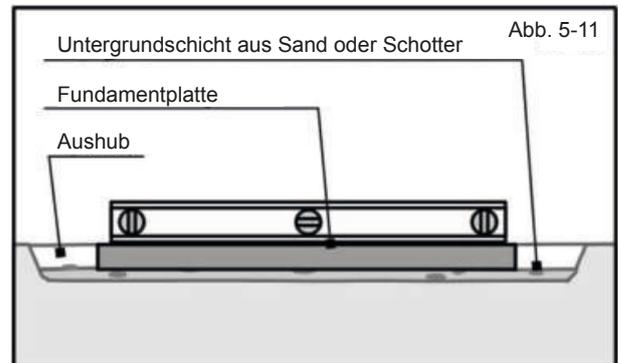
Unterhalb jeder Seitenwandstütze ist ein Fundamentblock (Bodenplatte aus Beton) entlang der Seitenwand des Beckens zu erstellen. Wir empfehlen möglichst große Fundamentplatten, z. B. 50 x 50 x (5 - 10) cm oder 60 x 40 x (5 - 10) cm (L x B x H), einzurichten. Die Maße **M**, **N**, **P** und **T** sind den Tabellen des entsprechenden Beckentyps auf Seite 21 und 22 zu entnehmen.

- a) Die Fundamentplatten sind so zu setzen, dass der Abstand zwischen der Plattenmitte und der Beckenwand ca. 80 cm beträgt.
- b) Gemäß der Maße **M**, **N**, **P** und **T** (vgl. Tabelle auf Seite 20 und 21 des jeweiligen Beckentyps) sind die Fundamentplatten in die vorbereitete Fläche einzuzichnen. Entsprechend der Einzeichnung sind Aushubarbeiten vorzunehmen. Nach der Aushebung ist der vorbereitete Boden zu verdichten. Als Unterschicht für die Platten sollte eine feine Sandschicht oder kleiner Schotter verwendet werden (Abb. 5-11).
- c) Alle Fundamentplatten sind so zu errichten, dass deren Höhe gleich mit der verdichteten Poolfläche ist.
- d) Mittels Wasserwaage ist zu überprüfen, dass die Betonplatte eben mit der Umgebung und der Poolfläche ist (Abb. 5-11). Nach Erstellung aller Fundamentplatten sind diese mit Feinsand oder kleinem Schotter zu hinterfüllen (Abb. 5-12). Die Hinterfüllung ist zu verdichten.

Wichtig: Der Beton der Fundamentplatten muss komplett ausgehärtet sein, bevor Sie mit dem Bau des Schwimmbades fortfahren.

- e) Sämtliche Vermessungspunkte (Pflöcke oder Nägel) sind zu entfernen. Legen Sie diese vorläufig beiseite, sie werden beim späteren Beckenaufbau noch benötigt.

Wichtig: Stellen Sie eine ausreichende Entwässerung der Fläche um das Becken herum sicher, um die Ausspülung des Fundaments zu verhindern.



5.6. Bodenplatte

Als Untergrund empfehlen wir unabhängig von Beckenform und -größe grundsätzlich eine armierte Betonplatte!

Für das Erstellen eines Betonfundaments sollte ein Bau fachmann hinzugezogen werden!

Nach dem Ausheben und verlegen der Sauberkeitsschicht aus Schotter, wird eine Beton-Bodenplatte mit Armierung erstellt. Die Stärke der Bodenplatte empfehlen wir mit 20 cm, die genaue Stärke - auch die der Sauberkeitsschicht - sollte aber ein Bau fachmann festlegen.

Die Bodenplatte sollte rundum ca. 10 cm größer sein als das Beckenmaß und waagrecht verlaufen, ohne Gefälle!

Das Fundament kann sowohl rechteckig erstellt als auch der Beckenform nachempfunden werden.

Ein Bau fachmann wird Ihnen das Betonfundament waagrecht ebnet, sodass die Maßnahmen aus Kapitel 5.3 und 5.5 überflüssig werden. Kapitel 5.4 ist jedoch notwendig um die Beckenvermessung und Montage richtig durchführen zu können. Lassen Sie das Fundament komplett aushärten bevor Sie mit den Montagearbeiten des Beckens fortfahren!

6. Montage des Ovalbeckens

6.1. Montage der Seitenwandstützen für das Ovalbecken

6.1.1. Vorbereitung der Grundstreifen

- a) Nehmen Sie die Metallstreifen [1] aus der Verpackung heraus und breiten diese auf einer geraden Fläche so aus, dass Sie alle Falten und Biegungen ausgleichen bzw. glatt biegen können.
- b) Legen Sie nun die Streifen [1] auf der Poolfläche parallel nebeneinander, sodass diese mit den Enden auf den Fundamentplatten liegen und die Platten miteinander verbinden (Abb. 6-1). Die Enden der Metallstreifen [1] sollten mittig auf den Betonplatten liegen und müssen mindestens 15 cm von den Enden Platten entfernt sein (Abb. 6-2).
- c) An beiden Enden sämtlicher Metallstreifen [1] sind die Böden [2] der Schrägstützen mit den Schrauben [3] und den Muttern [4] festzuschrauben (Abb. 6-3). Alle Verbindungen müssen nachgezogen werden.
- d) Stellen Sie sicher, dass alle Streifen [1] parallel und ausgeglichen nebeneinander liegen. Die Entfernungen zwischen den Streifen entspricht dem Maß N der Tabellen auf Seite 21 und 22 des jeweiligen Beckentyps.

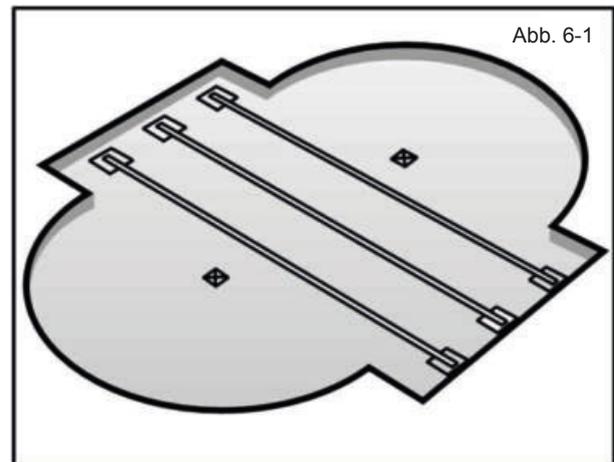


Abb. 6-1

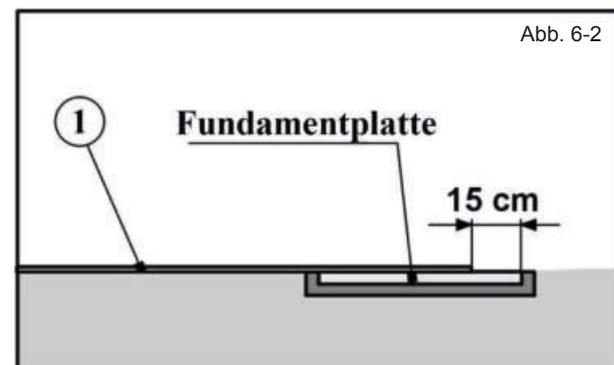


Abb. 6-2

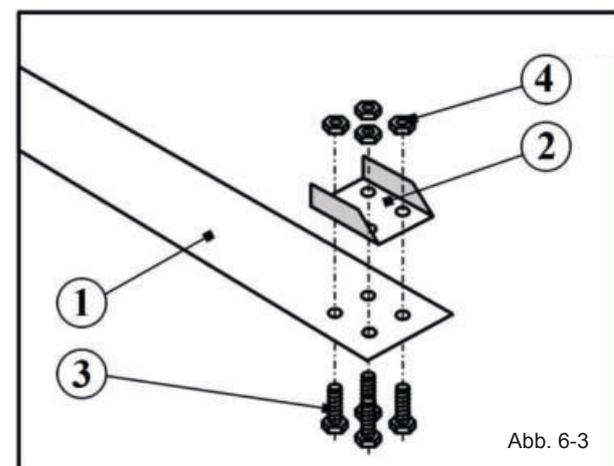


Abb. 6-3

6.1.2. Fußblech und Säulenmontage

- a) Legen Sie die Fußbleche [5] so auf die Metallstreifen [1], dass die Kante des Fußblechs [5] mit einem 90° Winkel zum Metallstreifen [1] liegt.
- b) Die Fußbleche [5] sind so auszulegen, dass deren untere Bleche (Fußblechboden) eben mit der Umgebung sind. Eventuelle Vertiefungen sind aufzuschütten und Erhöhungen zu entfernen. Aufschüttungen und Entfernungen sind wieder zu verdichten.
- c) Der Metallstreifen [1] ist nun leicht anzuheben und die Schrauben [3] sind von unten in die vorhandenen Löcher einzusetzen (Abb. 6-4).
- d) Auf die eingesetzten Schrauben [3] wird nun das Fußblech [5] gesteckt und mit dem Säulenboden [6] und den Muttern [4] verschraubt und nachgezogen (Abb. 6-5).
- e) Auf den Säulenboden [6] ist die Säule [7] anzusetzen und von außen nach innen mittels der Schrauben [3] und den Muttern [4] festzuschrauben und nachzuziehen (Abb. 6-6).
- f) Achten Sie bei den Säulen [7] darauf, dass diese mit einem Abstand von 2 mm zum Säulenboden [6] montiert und nachgezogen werden (Abb. 6-7). Dieser Abstand dient im weiteren Verlauf der Montage für die seitliche Einführung der Bodenprofile in die Säulen.
- g) Ziehen Sie nun alle Schrauben und Muttern fest nach.
- h) Wiederholen Sie die Schritte a) – g) bei allen vorhandenen Säulen, welche auf den Grundstreifen und den Fußblechen montiert werden.

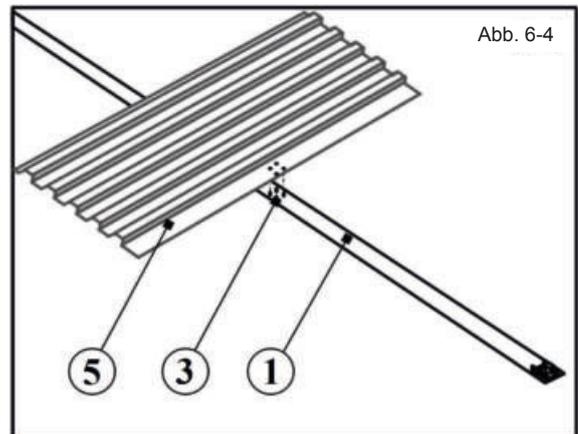


Abb. 6-4

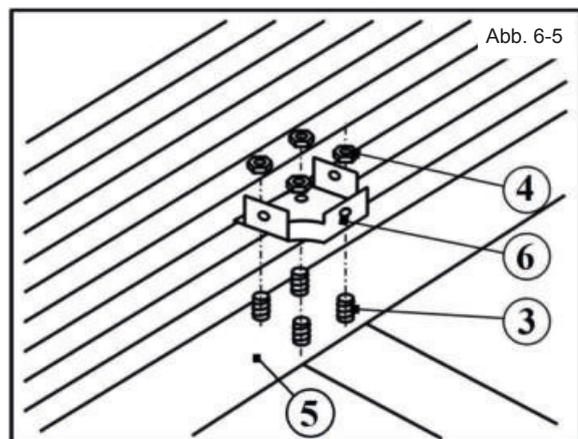


Abb. 6-5

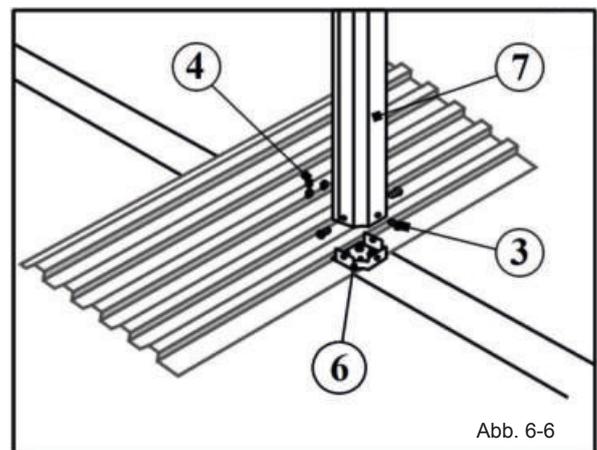


Abb. 6-6

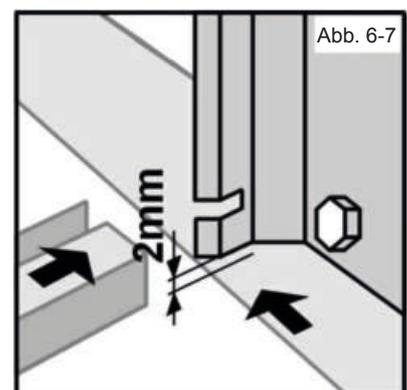


Abb. 6-7

6.1.3. Montage der seitlichen Stützen

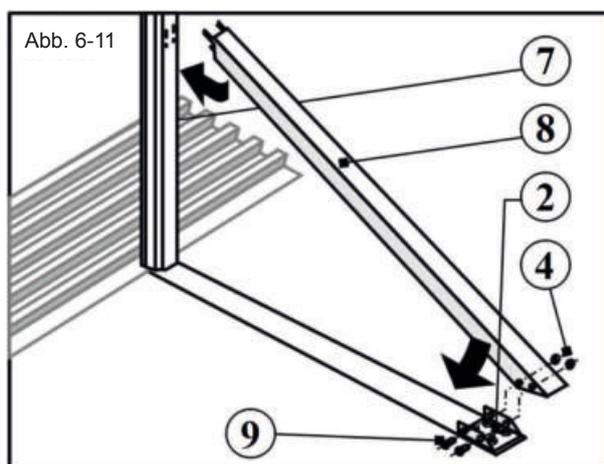
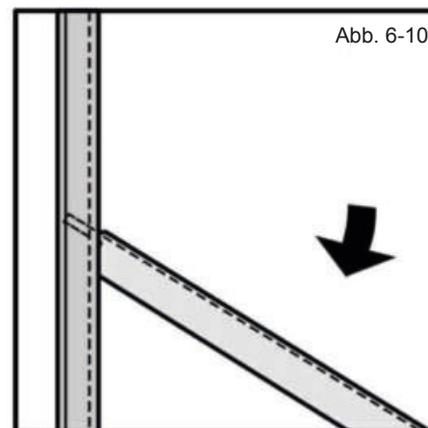
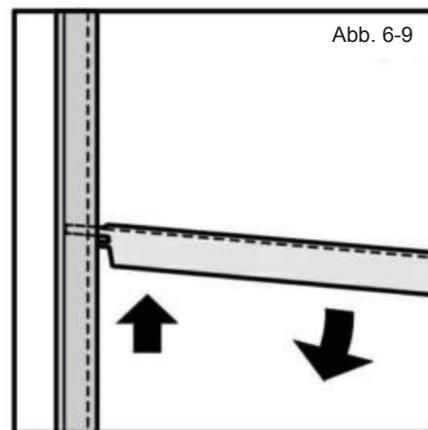
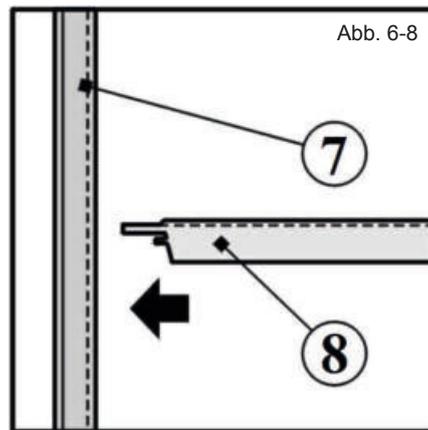
- a) Schieben Sie zunächst die Schrägstütze [8] in waagerechter Lage in die Löcher der Säule [7] hinein (Abb. 6-8). Folgend drücken Sie die Verbindung (die Stifte der Schrägstütze in den Löchern der Säule) nach oben und kippen das andere Ende der Stütze [8] nach unten bis es auf dem Boden aufliegt (Abb. 6-9 und 6-10).

Wichtig:

Achten Sie darauf, dass Sie die Verbindung (die Stifte der Schrägstütze in den Löchern der Säule) durchgehend nach oben drücken, während Sie das andere Ende der Stütze [8] absenken!

Wird dies nicht beachtet können irreparable Schäden an den Bauteilen entstehen!

- b) Nun wird die Stütze [8] so auf den Stützenboden [2] gelegt, dass die Löcher für die langen Schrauben [9] übereinander liegen. Führen Sie nun zwei lange Schrauben [9] durch Löcher der Stütze [8] und dem Stützenboden [2]. Folgend schrauben Sie die Muttern [4] auf die langen Schrauben [9] und ziehen diese nur so fest, dass die Bauteile nicht deformiert werden (Abb. 6-11).
- c) Überprüfen Sie, ob alle Verbindungen der Schrägstützen [8] mit den Säulen [7] nach der Installation noch fest sitzen.



6.1.4. Identifizierung und Montage der Bodenprofile

Jeder Ovalbecken-Typ besitzt unterschiedliche Bodenprofile [10]. Diese werden Typ A, B, C und Steckanschlüsse [12] genannt. Diese Leisten bzw. Bodenprofile sind zur leichteren Identifizierung farblich gekennzeichnet und mit den jeweiligen folgenden Nummern versehen. Mit der folgenden Tabelle und der Abbildung 6-12 können Sie die Identifizierung durchführen sowie die Menge der Leisten feststellen.

Beckenmaße	Typ A	Typ C	Steckanschluss
3,7 x 5,5 m	4 x - blau (1460134)	nicht vorhanden	6 x - farblos (1460061)
3,7 x 7,3 m	4 x - schwarz	4 x - weiß (1460105)	6 x - farblos (1460061)
4,6 x 9,1 m	4 x - rot (1460136)	4 x - grün (1460033)	8 x - farblos (1460062)

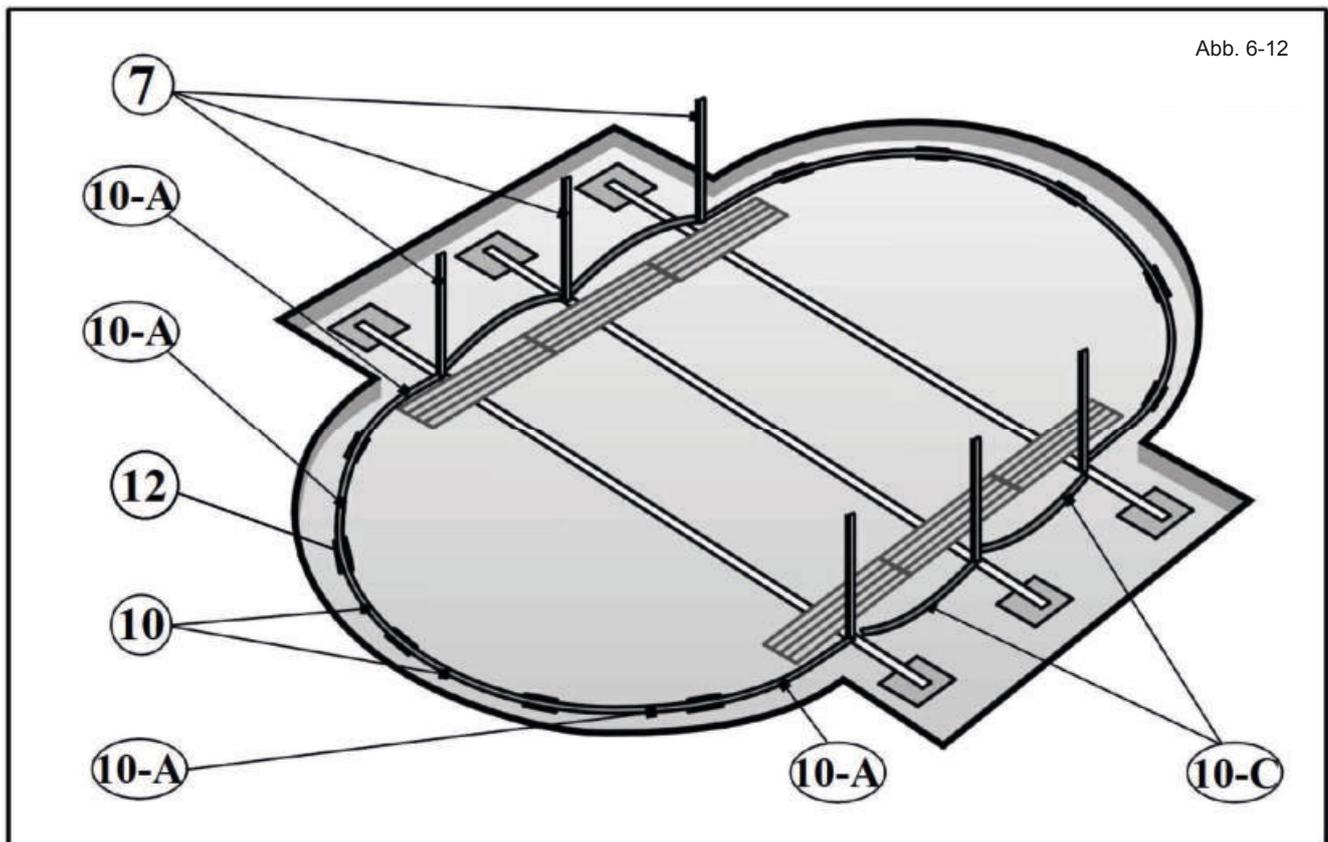


Abb. 6-12

6.1.4.1. Einsetzen der Bodenprofile vom Typ C

- a) Manche Becken-Typen sind mit einer Leistenverstärkung [11] ausgestattet (Abb. 6-13). Ist dies der Fall, setzen Sie die Verstärkung [11] in die Mitte der Typ C - Leiste [10-C] ein (Abb. 6-14).
- b) Zwischen den seitlichen Säulen [7] sind die Bodenprofile vom Typ C [10-C] einzusetzen (Abb. 6-15). Fügen Sie die Leiste [10-C] genauso in den dafür vorgesehenen Spalt ein, wie es in den Abbildungen 6-16, -17, dargestellt wird, d. h. mit der Führungsnut nach oben und an der Beckeninnenseite sowie mit der Oberkante in den dafür vorgesehenen Spalt an der Säule [7] (Abb. 6-16, -17). Bei dem 3,7 x 5,5 m Becken gibt es keine Bodenprofile Typ C, nehmen Sie hierfür die Typ A Leisten.

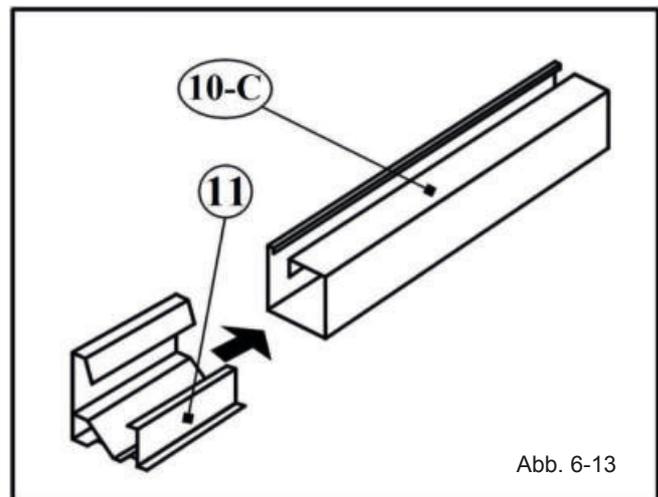


Abb. 6-13

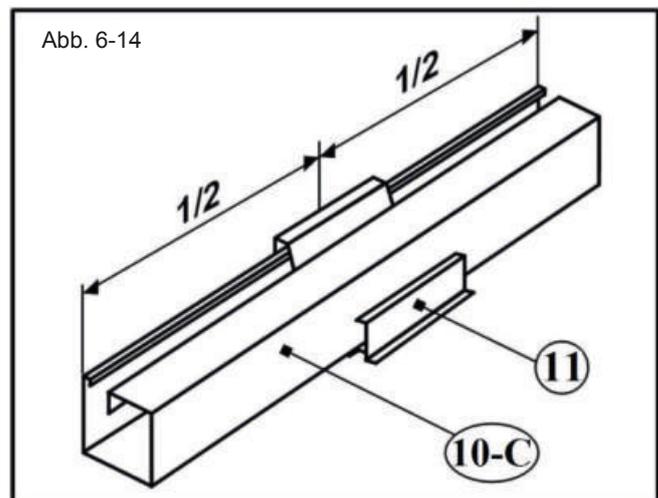


Abb. 6-14

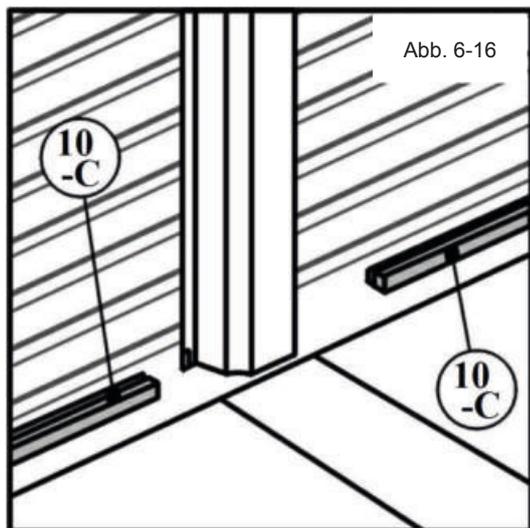


Abb. 6-16

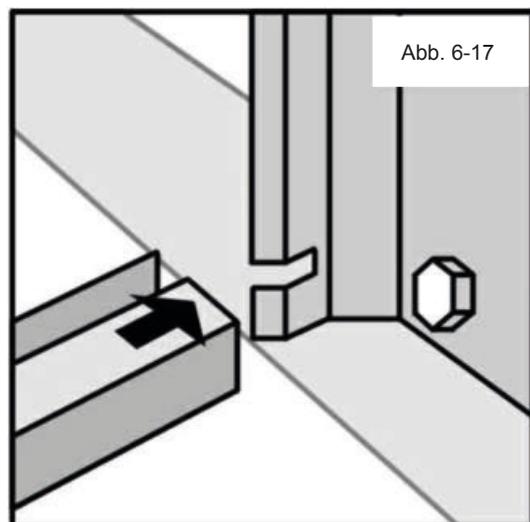


Abb. 6-17

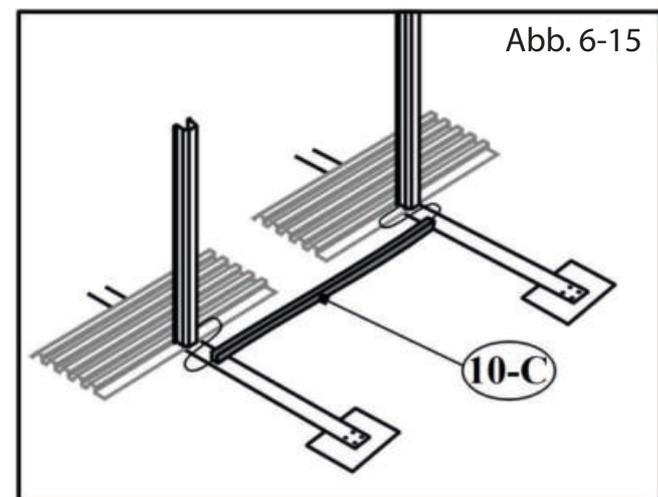


Abb. 6-15

6.1.4.2. Ausrichtung der Stahlwand-Säulen

- a) Bei Becken mit mehreren seitlichen Säulen [7] wird nun eine Leine zwischen den Vermessungspunkten [D], [E], [F] und [G] gespannt. Begradigen Sie die Säulen [7] so, dass die Leine senkrecht zur markierten Beckenachse liegt. Die Säulen sollten zueinander auch in einer Linie stehen. Bei Becken mit nur einer Säule pro Seite wird eine Leine zwischen diesen gespannt und zur Beckenachse senkrecht liegend ausgerichtet.
- b) Die Ausrichtung erfolgt durch Verschiebung der Säulen [7]. Hierzu heben Sie die Säulen leicht an und versetzen diese, bis alle zueinander und zur Beckenachse wie beschrieben ausgerichtet sind.

6.1.4.3. Fundamentbegradigung unter den Fußblechen

- a) Überprüfen Sie zunächst ob alle Fußbleche absolut waagrecht liegen. Ist dem nicht so, begradigen Sie diese indem Sie Sand, sandigen Ton oder Ähnliches Material unter die Fußbleche streuen.
- b) Verfestigen Sie dieses Material indem Sie sich auf die Fußbleche stellen und herum laufen bis keine Stelle darunter mehr nachgibt (Abb. 6-18).
- c) Diese Maßnahme verhindert, dass Vertiefungen in der Nähe und unter den Fußblechen entstehen bzw. eine Seite des Beckens nachgibt, wenn Sie Wasser in das Becken einfüllen. Wiederholen Sie die Schritte a) und b) bei allen Fußblechen.

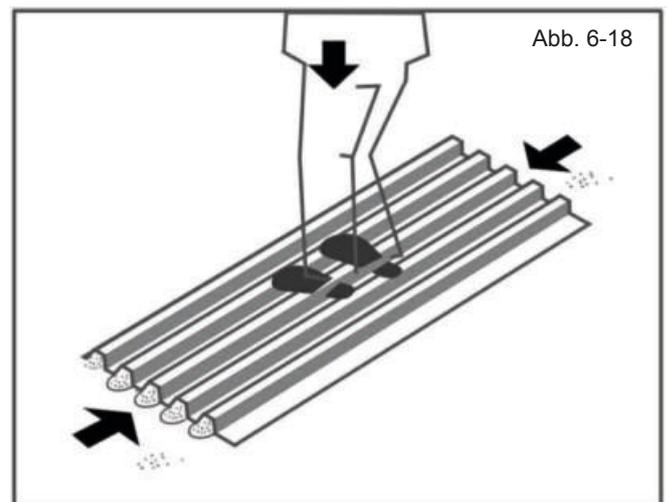


Abb. 6-18

6.1.4.4. Einsetzen der Bodenprofile

- a) Legen Sie die Bodenprofile Typ A an die Kanten der Säulen [7] an, an der die Rundung des Ovalbeckens beginnt (Abb. 6-19).
- b) Fügen Sie die Leisten [10-A] genauso in die Nut ein, wie in Kapitel 6.1.4.1 Schritt b) und den Abbildungen 6-16, -17 auf Seite 33 beschrieben.
- c) Wiederholen Sie die Schritte a) und b) bei allen Säulen in Richtung der Rundung (Abb. 6-19).

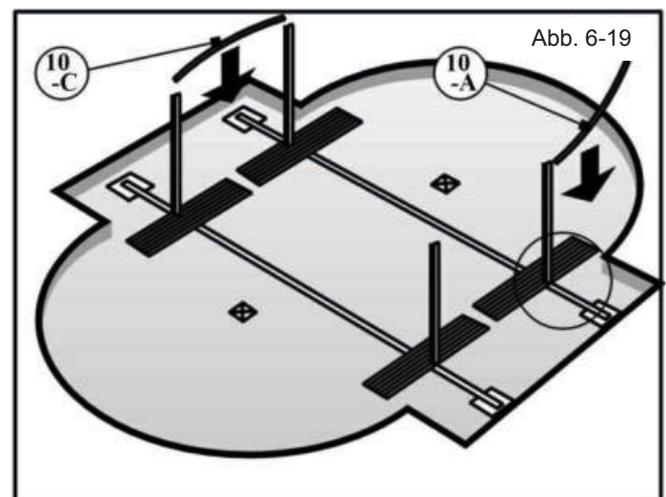


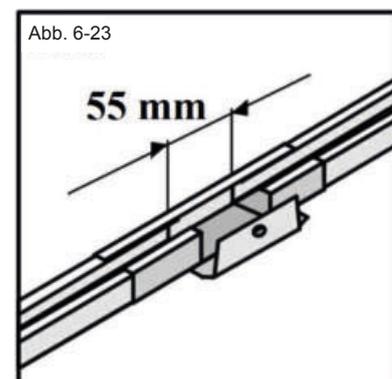
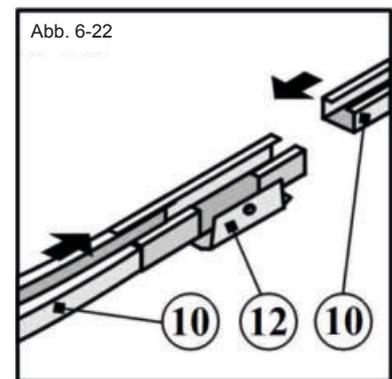
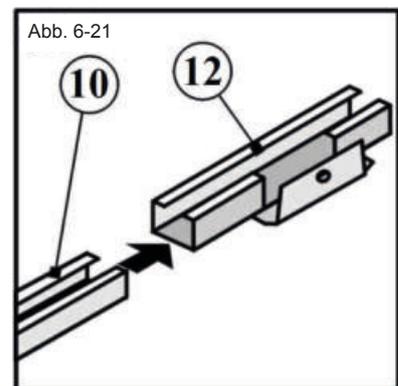
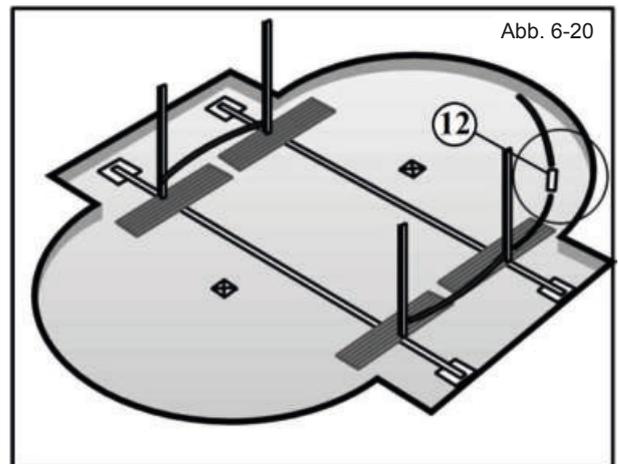
Abb. 6-19

6.1.4.5. Einsetzen der Bodenprofile vom Typ A

- a) Auf die Enden der Leisten [10-A] sind nun die Steckanschlussstücke [12] einzusetzen (Abb. 6-20).
- b) Stecken Sie die Anschlussstücke [12] nur soweit auf die Leisten [10-A] auf, bis ein Abstand von 55 mm erreicht ist (Abb. 6-21, 22, -23). Dieser Abstand dient dem späteren Einbau der gerundeten Stahlwandsäulen [21].
- c) Nun sind nacheinander die restlichen Bodenprofile Typ A [10-A] einzusetzen und diese mit den Steckanschlüssen [12] zu verbinden.
Anmerkung: Verwenden Sie zwischen den Säulen [7] die Typ C Leisten [10-C] und für die Rundung die Typ A Leisten [10-A]. Lediglich bei dem 3,7 x 5,5 m Becken sind nur Typ A Leisten [10-A] vorhanden (Abb. 6-12, Seite 32).
- d) Die Leisten Typ A [10-A] bilden somit einen Halbkreis. Achten Sie darauf, dass der Abstand der Bodenprofile [10-A] in den Steckanschlüssen [12] immer 55 mm beträgt (Abb. 6-23).
- e) Wiederholen Sie die Schritte a) bis d) an beiden Rundungen Ihres Ovalbeckens, bis die Bodenprofile komplett abschließen.

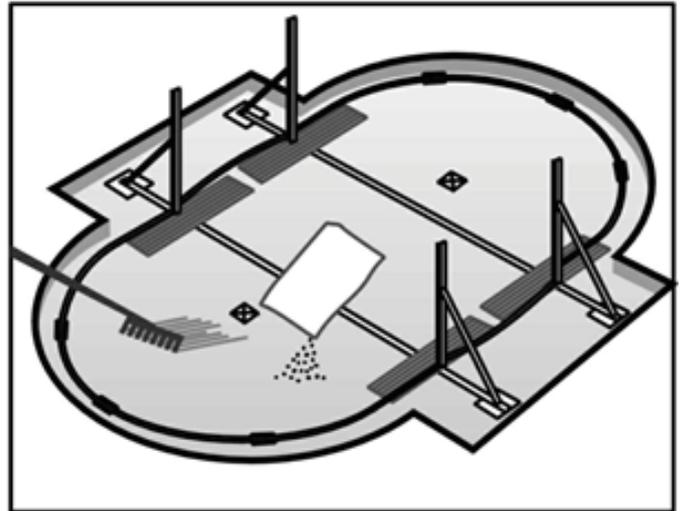
Zusammenfassung:

Zwischen den Säulen werden die Typ C Leisten verwendet. Falls nur eine Säule pro Seite vorhanden ist verwenden Sie nur die Typ A Leisten (nur bei 3,7 x 5,5 m Becken). Nach den Säulen am Übergang zur Rundung und für die Rundung selbst, werden die Typ A Leisten [10-A] eingesetzt.



6.2. Feinsandausbreitung (nur bei Becken ohne Betonfundament)

- a) Auf der durch die Bodenprofile eingegrenzten Grundfläche ist eine Schicht von max. 2 cm Feinsand auszubreiten. Hierfür wird empfohlen Stucksand zu verwenden. Der Sand dient der Begradiung geringfügiger Unebenheiten (Abb. rechts).
- b) Der Bereich um die Bodenprofile herum, ca. 10 - 15 cm, sollte frei gelassen werden, da Sand in die Bodenprofile gelangen könnte und dies die Stahlwand beschädigen sowie die Stabilität gefährden kann (Abb. rechts).



Anmerkung:

Ist die Sandschicht zu stark bzw. höher als max. 2 cm kann dies die Stabilität der Stahlwand und die Ebenheit der Folie Ihres Beckens negativ beeinflussen!

- c) Es sind ca. 1,0 - 2,0 m³ Sand aufzubewahren, da Sie diesen zur späteren Ecken-Auffüllung benötigen (siehe Kapitel 6.4.2, Seite 42).

6.2.1. Entfernen der Vermessungspflöcke

Entfernen Sie alle noch sichtbaren Pflöcke, welche als Vermessungspunkte dienen.

6.3. Montage der Stahlwand und der Pool- folie

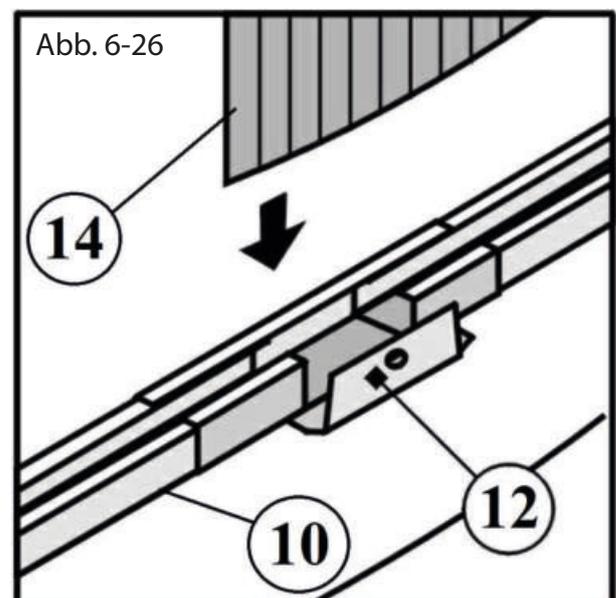
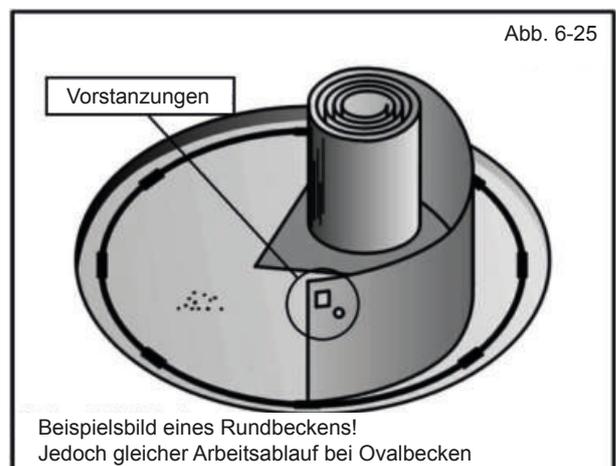
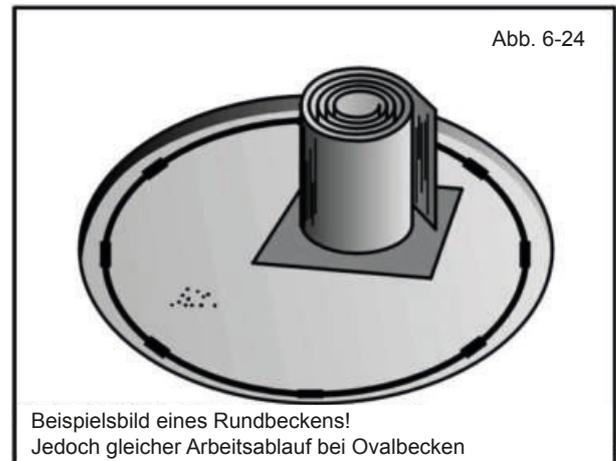
6.3.1. Aufstellen der Stahlwand

Warten Sie einen windstillen und sonnigen Tag ab bevor Sie die Montage der Stahlwand beginnen. Die Montage sollte von mindestens zwei erwachsenen Personen erledigt werden.

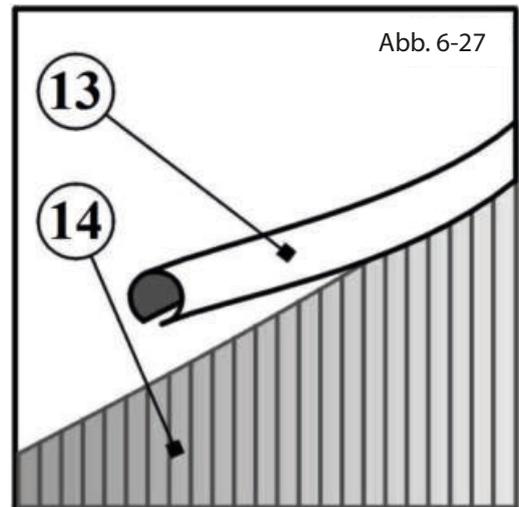
- a) Packen Sie die zusammengerollte Beckenwand aus und stellen Sie diese in der Mitte des Beckens auf ein Stück Sperrholzplatte o. ä. auf (Abb. 6-24). Die vorgestanzten Öffnungen für Skimmer und Einlaufdüse müssen in der oberen Hälfte vorhanden sein (Abb. 6-25).

Wichtig: Vor dem Ausrollen der Stahlwand sollten Sie sich vergewissern, dass sich die Vorstanzungen für Skimmer und Einlaufdüse oben und am Anfang der Stahlwand-Rolle befinden (Abb. 6-25). Sollte dies nicht der Fall sein, haben Sie die Stahlwand verkehrt herum aufgestellt und müssen diese um 180° drehen. Es ist auch möglich, dass die Stahlwand im Herstellungswerk umgekehrt aufgerollt wurde. Falls dies der Fall ist und sich die Vorstanzungen im inneren der Rolle befinden, müssen Sie die Stahlwand mit dem Uhrzeigersinn entrollen, d. h. spiegelverkehrt gemäß der Abbildung 6-25.

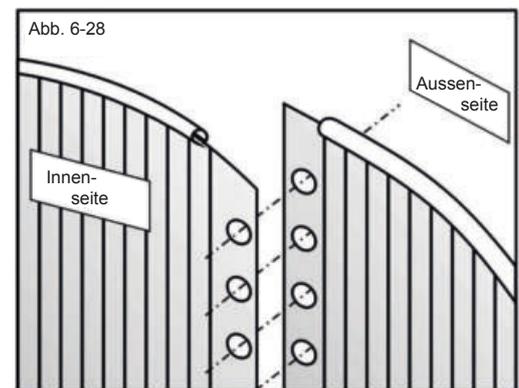
- b) Fangen Sie nun an die Beckenwand gegen den Uhrzeigersinn auszurollen und führen gleichzeitig die Unterkante der Stahlwand [14] in die Bodenprofile [10] ein (Abb. 6-26). Achten Sie darauf dass sich der Stahlwandanfang direkt über einem Steckanschluss [12] auf einer der Stirnseiten inmitten der Rundung befindet. Die Vorstanzung für Skimmer muss sich neben dem Steckanschluss [12] befinden, damit die spätere Montage der gerundeten Säulen [21] die Öffnung nicht verdeckt.



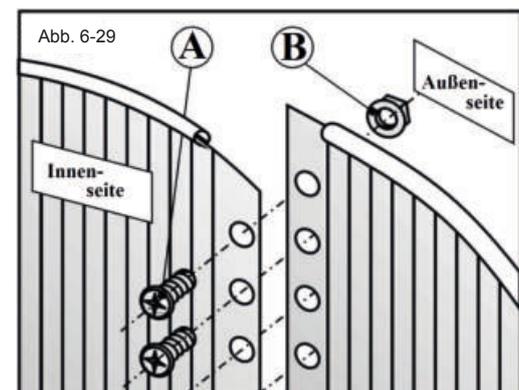
c) Wenn Sie die Stahlwand [14] komplett ausgerollt und in das Bodenprofil [10] eingeführt haben, können Sie um eine bessere Stabilität der Stahlwand zu erreichen vorerst einzelne Stücke der mitgelieferten Leisten zur Abrundung der Stahlwandkante aus Metall [13] auf die obere Kante der Stahlwand mit einem Abstand von ca. 1 - 2 cm stecken (Abb. 6-27). Diese müssen aber im weiteren Verlauf der Montage wieder entfernt und aneinander gereiht wieder aufgesetzt werden (siehe Kapitel 6.4.2, Seite 42).



d) Nun werden die Stahlwandenden miteinander verschraubt. Passen Sie zunächst die Enden zueinander an (Abb. 6-28). Als Hilfsmittel können Sie einen Schraubenzieher durch die Öffnungen stecken um die Enden zueinander auszurichten sowie ein Stück Klebeband über die Oberkante kleben um die Enden in dieser Position zu halten. Stellen Sie sich eine Klappleiter bereit um nach dem Aufstellen der Stahlwand in und aus dem Pool zu gelangen oder bauen Sie die in unseren Becken-Sets enthaltene Leiter zusammen und nutzen diese dafür.



e) Wenn die Stahlwandenden passend übereinander liegen (Abb. 6-29), stecken Sie die beiliegenden Schrauben [A] von innen nach außen durch die vorhandenen Löcher. Folgend werden die Muttern [B] auf die Schrauben gedreht und handfest geschraubt. Überprüfen Sie noch einmal ob alle Bauteile und die Stahlwand an den passenden Stellen sind und ziehen die Muttern der Schrauben mit geeignetem Werkzeug fest.



- f) Um ein Aufscheuern der Folie an den Schraubenköpfen der Innenseite im Nachhinein zu vermeiden, kleben Sie einen Streifen starkes Textil- oder Geweband auf die Schrauben (Abb. 6-30).
- g) Jetzt als letzten aber sehr wichtigen Schritt der Stahlwandmontage muss überprüft werden, ob die Stahlwand waagrecht steht. Hierzu nehmen Sie ein langes Kantholz und legen es mittig durch das Becken auf die Stahlwand-Oberkanten. Falls Sie kein entsprechend langes Kantholz zur Verfügung haben können Sie auch eine Leine von der einen zur anderen Seite spannen. Legen Sie nun eine Wasserwaage auf das Holz oder halten diese an die Leine (Abb. 6-31).
- h) Die Abweichung zur Waagerechten darf nicht mehr als 25 mm betragen! (Abb. 6-32) Falls die Abweichung größer ist als 25 mm müssen Sie die Stahlwand aus den Bodenprofilen heraus heben, beiseite stellen und das Fundament erneut begradigen (siehe ab Kapitel 5.3, ab Seite 25).

Warnung:

Erhöhte Unfallgefahr!

Steht das Becken nicht waagrecht, kann es unter der späteren Wasserlast zusammenbrechen!

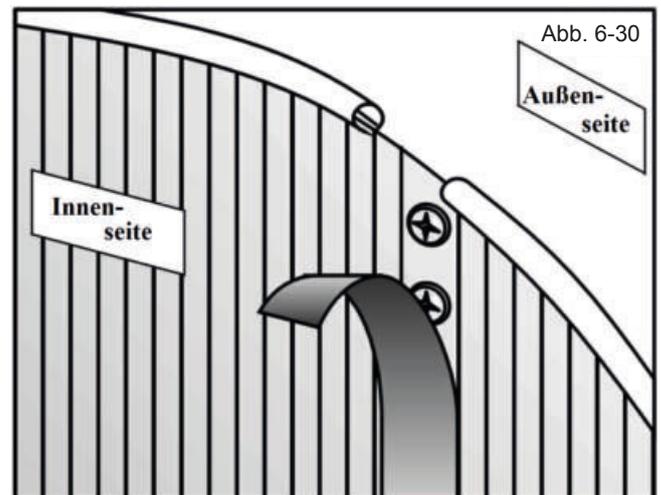
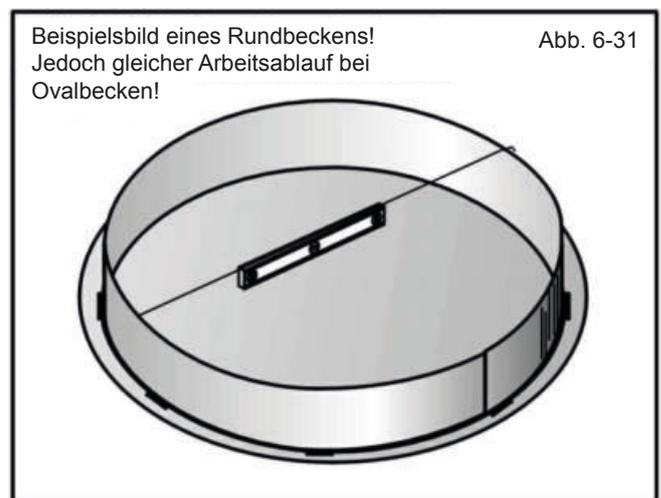
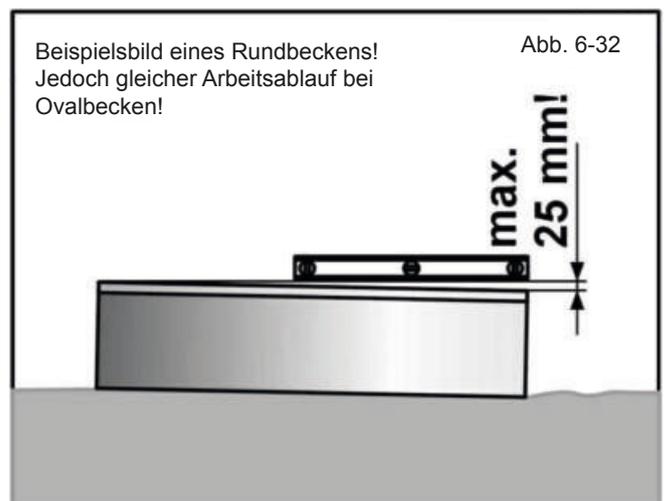


Abb. 6-30



Beispielsbild eines Rundbeckens!
Jedoch gleicher Arbeitsablauf bei
Ovalbecken!

Abb. 6-31



Beispielsbild eines Rundbeckens!
Jedoch gleicher Arbeitsablauf bei
Ovalbecken!

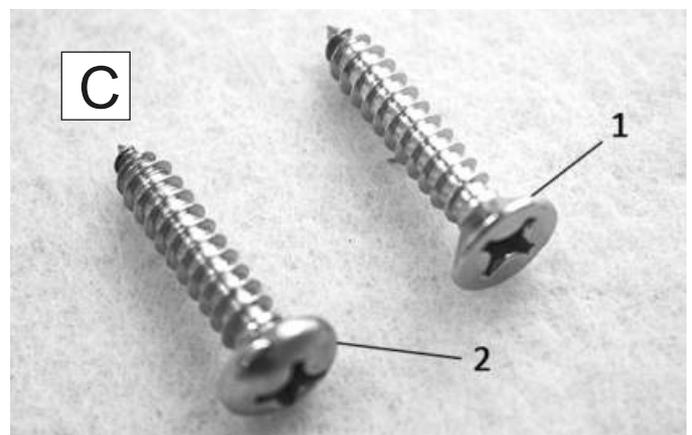
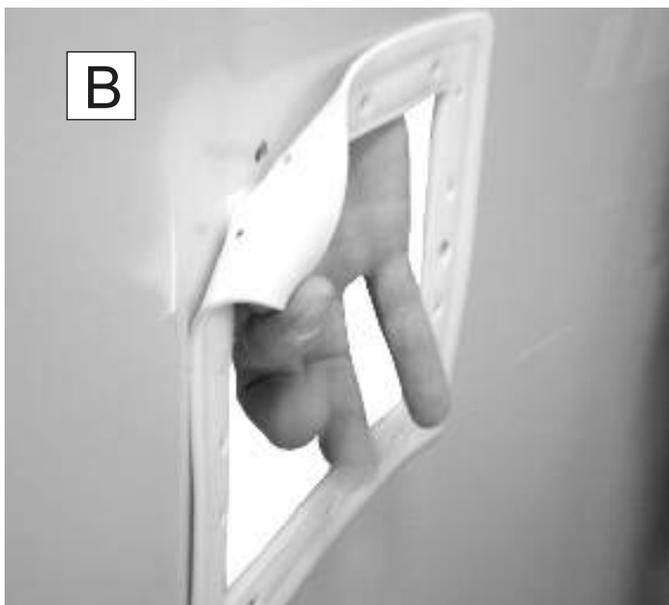
Abb. 6-32

6.3.1.1. Montage des Skimmers

- a) Nehmen Sie die Skimmer-Doppeldichtung und schieben diese über die Blechwand an der Ausstanzung. Achten Sie darauf, dass eine Dichtung an der Innenseite und eine an der Außenseite vorhanden ist (Abb. B).
- b) Nun den Skimmer außen an die Öffnung halten und von innen mit den kleineren Sicherungsschrauben mit runden Köpfen (Nr. 2, Abb. C) fixieren. Unter Umständen ist es notwendig, zusätzliche Bohrungen an der Stahlwand durchzuführen (und diese mit Rostschutz zu behandeln), da nicht immer die Löcher für die Sicherungsschrauben schon vorgebohrt sind.



- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1) Skimmerkörper | 2) Doppeldichtung |
| 3) Flansch | 4) Skimmerkorb |
| 5) Blende | 6) Skimmerklappe |
| 7) Skimmerdeckel | 8) Saugplatte |
| 9) Satz Schrauben | |



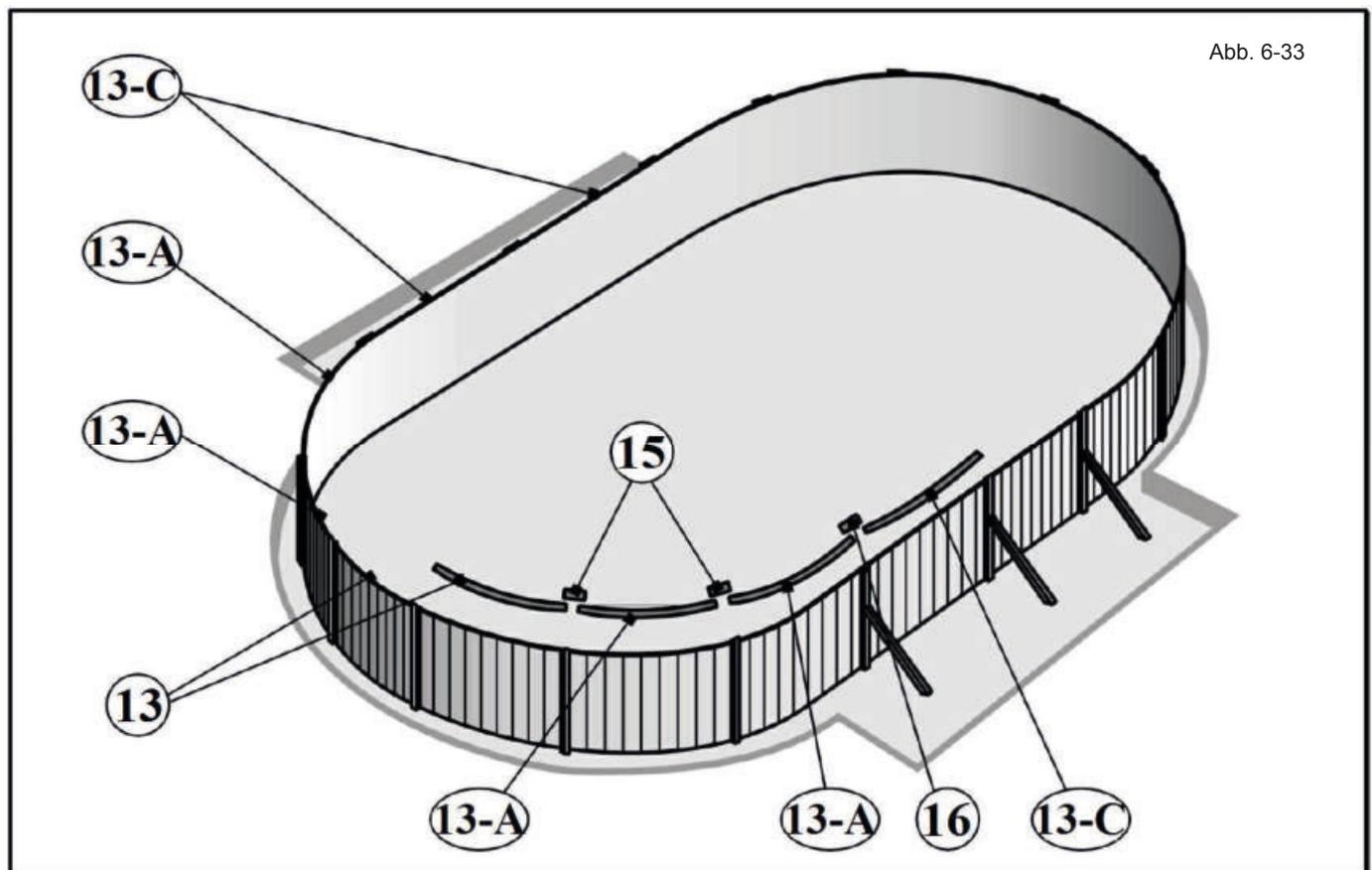
- c) Auf der Rückseite des Flanschs (Nr. 3, Abb. A) sind Aussparungen vorhanden, in welchen die Schraubenköpfe verschwinden sollen. Drehen Sie die Schrauben nur in die Löcher des Skimmers ein, an welchen später die Aussparungen für die Schraubenköpfe vorhanden sind (Abb. D).



6.4. Identifizierung der Abrundungsleisten aus Metall

Jeder Ovalbecken-Typ besitzt unterschiedliche Leisten für die Abrundung der Stahlwandkante [13]. Diese werden Typ A, B, C und Verbindungsstücke [15 + 16] genannt. Diese Leisten bzw. Röhren aus Metall sind zur leichteren Identifizierung farblich gekennzeichnet und mit den jeweiligen folgenden Nummern versehen. Mit der folgenden Tabelle und der Abbildung 6-33 können Sie die Identifizierung durchführen sowie die Menge der Leisten feststellen.

Beckenmaße	Typ A	Typ C	Verbindungsstücke
3,7 x 5,5 m	4 x - blau (1470127)	nicht vorhanden	6 x - farblos (1470126)
3,7 x 7,3 m	4 x - schwarz (1470129)	4 x - weiß (1470105)	6 x - farblos (1470126)
4,6 x 9,1 m	4 x - grün (1470100)	4 x - grün (1470100)	8 x - farblos (1470097)

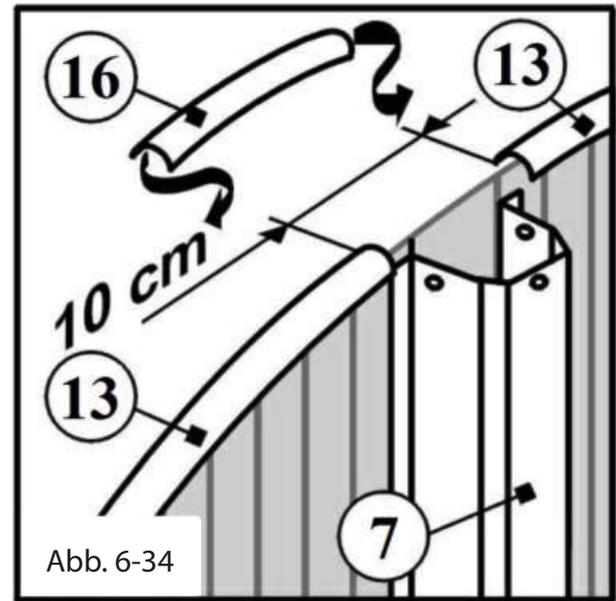


6.4.1. Aufsetzen und Verbinden der Abrundungsleisten aus Metall

- a) Die Leisten zur Abrundung der Stahlwandkante [13] werden der Form der Bodenprofile [10] nachempfunden und genauso aufgeteilt. Zwischen den seitlichen Säulen [7] verwenden Sie die Leisten Typ C [13-C]. Am Übergang der seitlichen Säulen zur Rundung und in der Rundung selbst, werden die Leisten Typ A [13-A] verwendet.

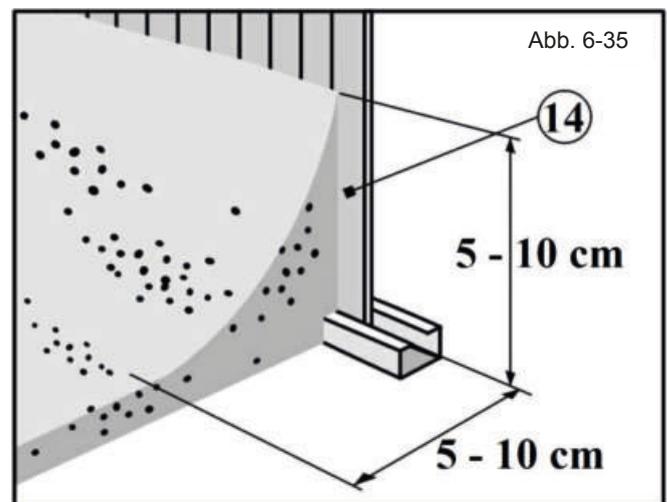
Anmerkung: Lediglich das 3,7 x 5,5 m Becken hat nur die Typ A Rundleisten [13-A], welche rundum verwendet werden (Abb. 6-33, Seite 41). Bei allen anderen Größen werden die Typ A Leisten [13-A] in der Rundung eingesetzt und zwischen den Säulen die geraden Typ C Leisten [13-C] verwendet.

- b) Stecken Sie nun die Leisten des entsprechenden Typs an der entsprechenden Stelle auf die Stahlwandoberkante auf und schließen die offenen Stellen an den seitlichen Säulen mit den kurzen Verbindungsstücken aus Metall [15] in der Rundung ab und mit den geraden Verbindungsstücken [16] in der Geraden. Achten Sie darauf, dass die Verbindungsstücke immer an der Stelle eingesetzt werden, an der sich eine Stahlwandsäule befindet (Abb. 6-33, Seite 41 und Abb. 6-34). Das 3,7 x 5,5 m Becken hat nur die gerundeten Verbindungsstücke [15].
- c) Zwischen den Leisten [13-A] und [13-C] sowie [13-C] und [13-C], also an den seitlichen Säulen [7] an welchen eine Stütze befestigt ist, wird beim 3,7 x 7,3 m und 4,6 x 9,1 m Becken ein gerades Verbindungsstück [16] verwendet (Abb. 6-34)



6.4.2. Einsetzen der Poolfolie

- a) Mittels durchgeseihten Sands ist eine abgerundete Eckfüllung von ca. 5 - 10 cm Breite und ca. 5 - 10 cm Höhe am unteren Ende der Beckenwand auszuformen. Die Abrundung in ihrer Form ist fest zu stampfen. Das Bodenprofil sollte dann nicht mehr sichtbar sein (Abb. 6-35).



- b) An den Stellen der seitlichen Säulen mit Stützen ist eine abgerundete Eckfüllung von ca. 10 cm Breite und ca. 7,5 cm Höhe am unteren Ende der Beckenwand auszuformen (Abb. 6-36).
- c) Achten Sie zudem darauf, dass die Fußbleche mit einer ca. 2 cm hohen Sandschicht bedeckt werden. Die Fußbleche dürfen nicht mehr sichtbar sein bzw. das Profil der Bleche darf nicht aus dem Boden herausragen.
- d) Nun ist die Bodenfläche mit einer Harke o. ä. auszugleichen. Achten Sie auf den fließenden Übergang von Bodenfläche zur Eckfüllung.
- e) Jetzt legen Sie das im Becken-Komplett-Set enthaltene Unterlegvlies aus. Dieses muss noch zugeschnitten werden, da die Bahnen des Vlieses nur 2 m breit sind (Abb. 6-37). Das Vlies wird zum Schutz der Poolfolie verwendet. Legen Sie das Unterlegvlies so aus, dass es die Eckfüllung komplett überdeckt und kleben Sie das Vlies mit einem Stück Klebeband an der Stahlwand fest. Auch die Bahnen untereinander sollten entlang der Fuge fixiert werden. Ist eine Beton-Bodenplatte vorhanden genügt hier auch eine punktuelle Fixierung bspw. mit Sprühkleber.
- f) Öffnen Sie die Verpackung der Folie [17] per Hand (keine scharfen Gegenstände wie Messer verwenden!). Packen Sie die Folie aus und breiten diese an einem sonnigen Platz aus, damit sich die Folie etwas erwärmt und dadurch leichter zu handhaben ist. Überprüfen Sie dabei alle Schweißnähte und die Folie selbst auf Löcher.
- g) Wenn sich die Folie [17] etwas erwärmt hat, breiten Sie die Innenhülle im Pool, mit den Schweißnähten nach oben zur Pool-Innenseite, aus. Achten Sie hierbei darauf, dass die Bogen-Schweißnaht, welche Boden- mit Wandfolie verbindet, rundum in der gleichen Höhe an der Eckfüllung aufliegt (Abb. 6-38), .

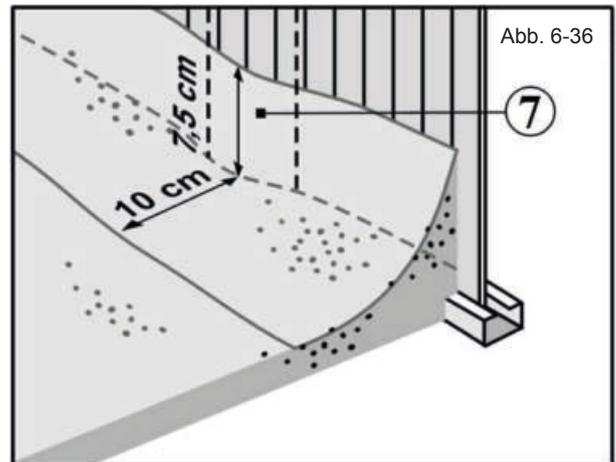


Abb. 6-36

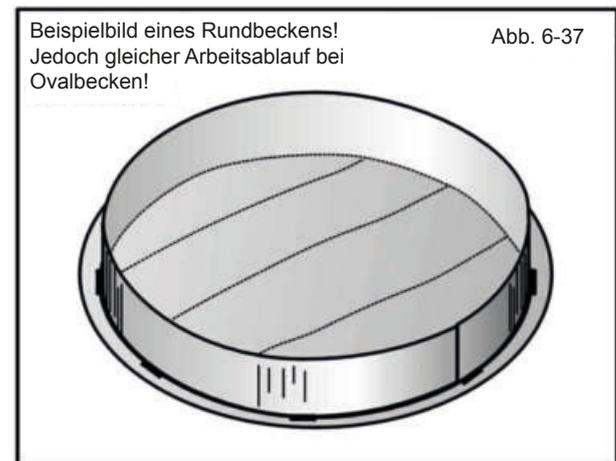


Abb. 6-37

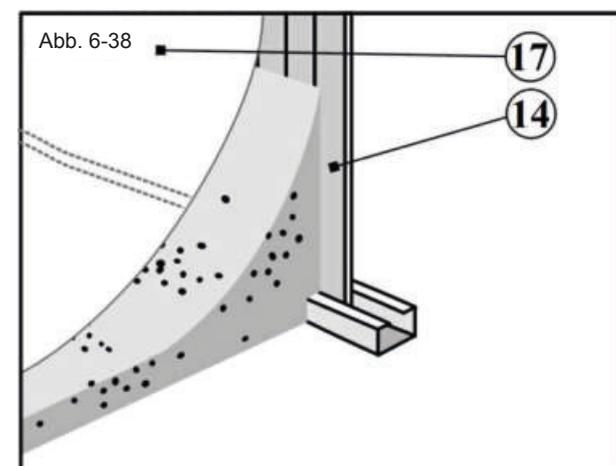
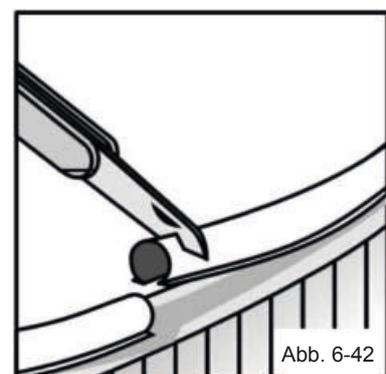
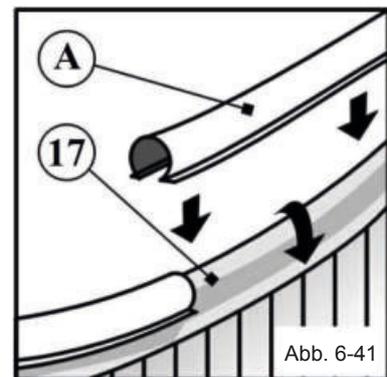
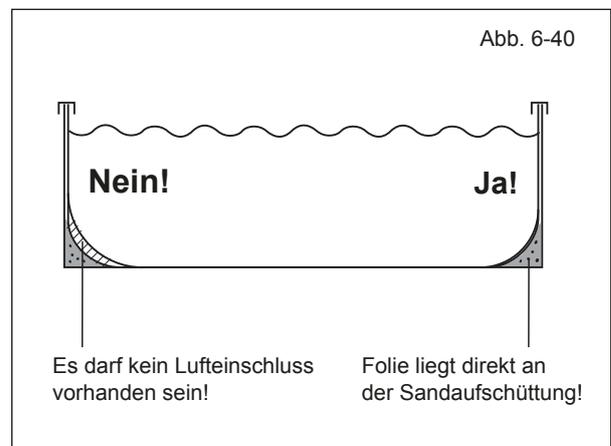
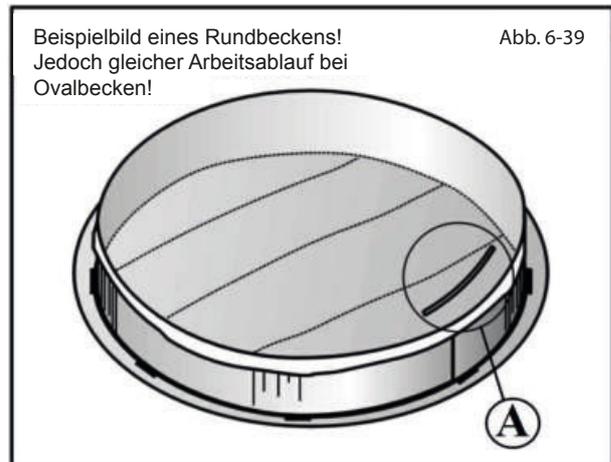


Abb. 6-38

- h) Gegebenenfalls werden nun die Folienfalten von der Poolmitte zur Stahlwand hinaus geglättet.
- i) Die in Kapitel 6.4.1. Seite 42 benutzten Abrundungsleisten [13], sollten lückenlos auf der Stahlwandkannte stecken. Die Folie wird über die Rundungsleisten [13] gelegt und vorerst nur provisorisch mit den mitgelieferten Folienbefestigungsröhren [A] befestigt (Abb. 6-39). Achten Sie darauf, dass die Folie nicht allzu sehr gespannt ist.
- j) Fangen Sie nun an den Pool mit Wasser bis in eine Höhe von ca. 5 cm zu befüllen. Jetzt werden alle Falten der Folie von der Poolmitte in einer Kreisbewegung zur Stahlwand hin geglättet. Nehmen Sie hierfür Ihre Hand oder einen kleinen Besen mit weichen Borsten. Achten Sie darauf, dass die Folie nicht beschädigt oder zu sehr gezogen wird. Überprüfen Sie nach der Glättung der Falten, ob die Bogen-Schweißnaht noch rundum mittig an der Eckfüllung anliegt. Sollte dies nicht der Fall sein, richten Sie die Folie neu aus und wiederholen die Punkte ab Schritt g).
- k) Nach Glättung des Bodens ist die Befüllung des Pools mit Wasser bis ca. zur Hälfte der Poolhöhe fortzusetzen. Achten Sie dabei darauf, dass die Wand auch frei von Falten bleibt bzw. glätten diese ebenfalls zur Stahlwand-Oberkante hin. Die Innenhülle sollte nicht allzu sehr gespannt sein und an den Eckübergängen zur Stahlwand sollten sich keine Luftkissen bilden (Abb. 6-40). Ist dies der Fall, nehmen Sie an der gegebenen Stelle die Befestigungsleisten ab und geben der Folie etwas mehr Länge sich zu glätten, damit die Luft entweichen kann.
- l) Sind alle Falten geglättet, nehmen Sie nacheinander, jedoch immer nur einzelne Folienbefestigungsleisten [A] herunter und klemmen die diese lückenlos aneinander über die Folie und die Stahlwand-Oberkante und kürzen gegebenenfalls die letzte Leiste (Abb. 6-41, -42).



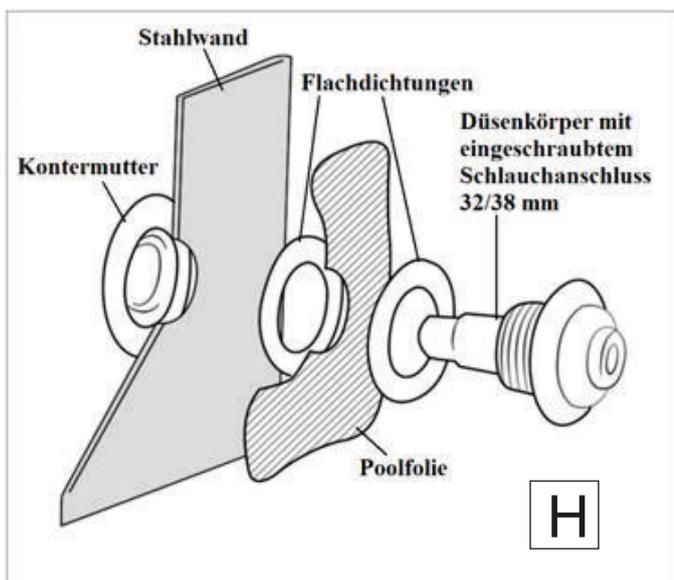
6.4.2.1. Montage der Einlaufdüse und Endmontage des Skimmers

Skimmer-Endmontage:

- a) Durchstechen Sie die Folie mit einem Schraubenzieher o. ä. an den Schraubenlöchern (Abb. E).
- b) Nun wird der Flansch des Skimmers (Nr. 3, Abb. A, Seite 40) mittels der Schrauben mit den flachen Köpfen (Nr. 1, Abb. C, Seite 40) über Kreuz festschrauben (Abb. F).
- c) Danach die Skimmeröffnung in der Folie mit einem scharfen Teppichmesser o. ä. ausschneiden (Abb. G) und die Blende aufstecken. Bei Flansch und Blende kennzeichnet meist die Markierung „Top“ die Oberseite. Skimmerklappe und Siebkorb einsetzen. Die Absaugplatte nur in Verbindung mit dem Bodenreinigerschlauch einsetzen, nicht bei normalem Filterbetrieb!

Montage der Einlaufdüse:

- a) Die Folie an der Durchstanzung für die Einströmdüse knapp ausschneiden (etwas kleiner als die Stahlwandöffnung). Dann eine Dichtung zwischen Folie und Stahlwand platzieren und die Düse mit der zweiten Dichtung durch die Öffnung führen, sodass sowohl vor der Folie als auch hinter der Folie jeweils eine Dichtung ist. Anschließend die Düse mit der Kontermutter an der Beckenaußenseite festziehen (Abb. H).

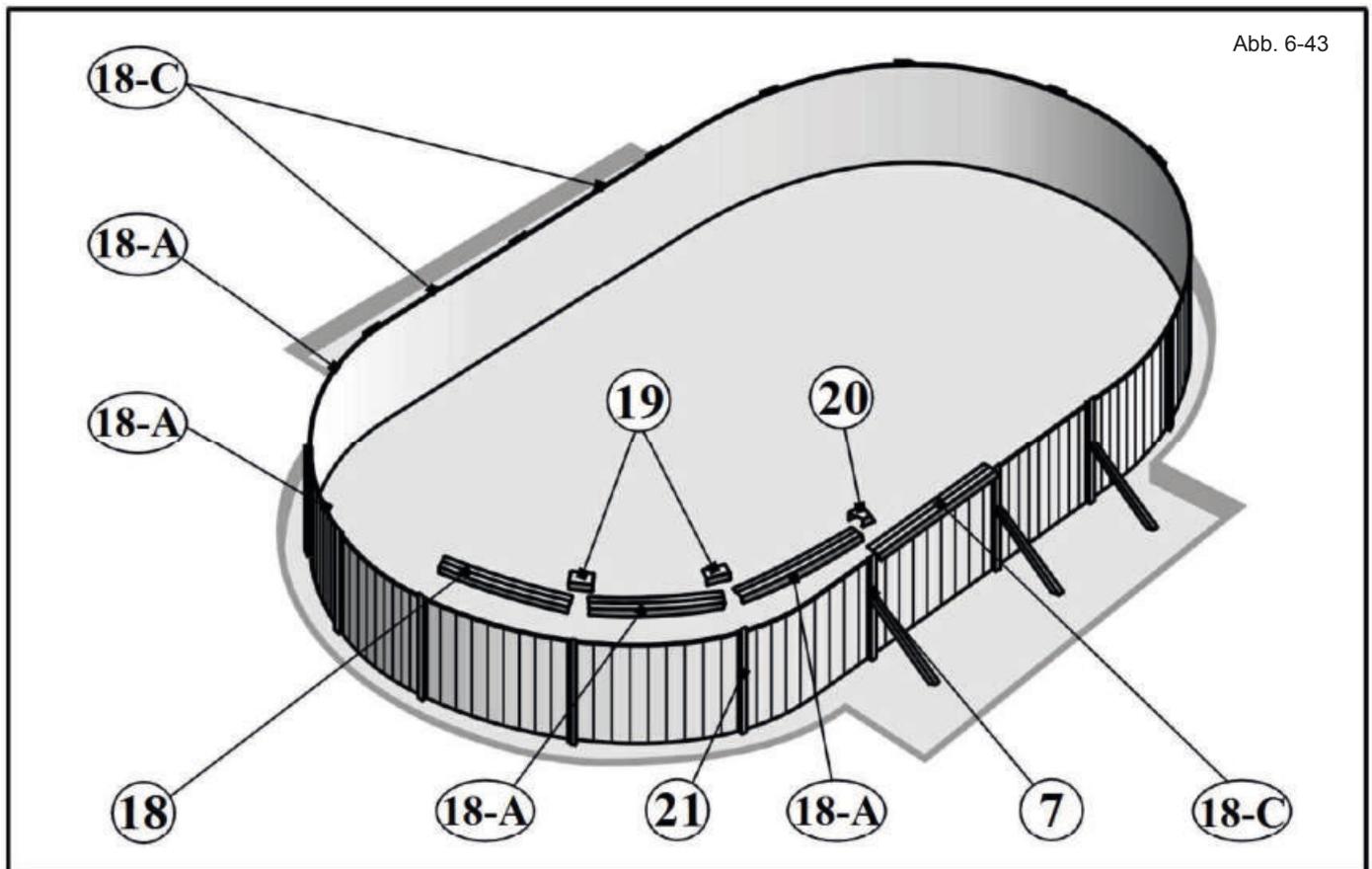


Mitunter wird die Dichtung ab Werk als Doppeldichtung ausgeliefert. In dem Fall sind die beiden Wandungen voneinander zu trennen und als Einzeldichtungen zu behandeln.

6.5. Identifizierung und Montage der Breithandläufe

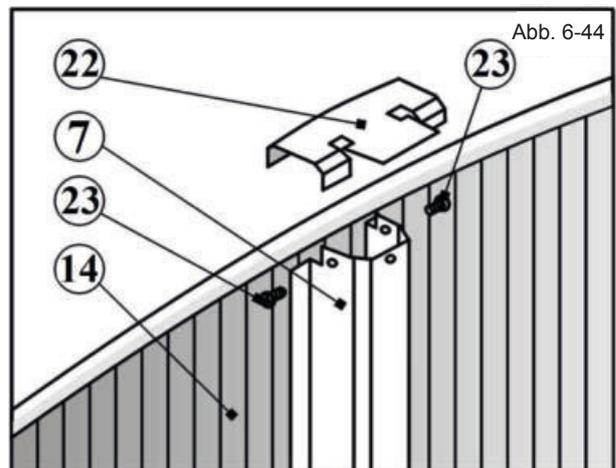
Jeder Ovalbecken-Typ besitzt unterschiedliche Breithandläufe [18]. Diese werden Typ A, B, C und Abdeckungen [19 + 20] genannt. Diese Handläufe sind zur leichteren Identifizierung farblich gekennzeichnet und mit den jeweiligen folgenden Nummern versehen. Mit der folgenden Tabelle und der Abbildung 6-43 können Sie die Identifizierung durchführen sowie die Menge der Breithandläufe feststellen.

Beckenmaße	Typ A	Typ C	Abdeckung
3,7 x 5,5 m	4 x - blau (1450601)	nicht vorhanden	6 x - farblos (1450182)
3,7 x 7,3 m	4 x - rot (1450602)	4 x - weiß (1450600)	6 x - farblos (1450182)
4,6 x 9,1 m	4 x - rot (1450602)	4 x - grün (1450605)	8 x - farblos (1450437)



6.5.1. Montage der gerundeten Stahlwand-Säulen und der Breithandläufe

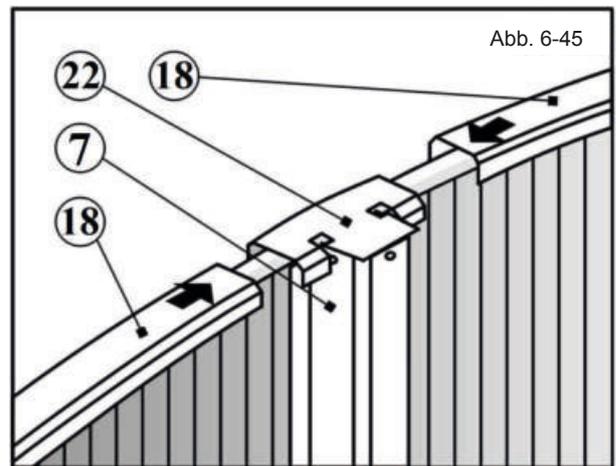
b) Auf das obere Ende der seitlichen Säulen [7] mit Stütze [8] werden Metallplatten [22] aufgesetzt. Gleichen Sie die Schraubenöffnungen der Platte und der Säule miteinander ab und schrauben Sie die Bauteile mit zwei selbstschneidenden Schrauben [23] fest (Abb. 6-44).



c) Auf die Metallplatten [22] werden die der Form entsprechenden Breithandläufe [18-C und/oder 18-A] geschoben (Abb. 6-45). Orientieren Sie sich hierbei an der Tabelle und der Abbildung 6-43 auf Seite 46.

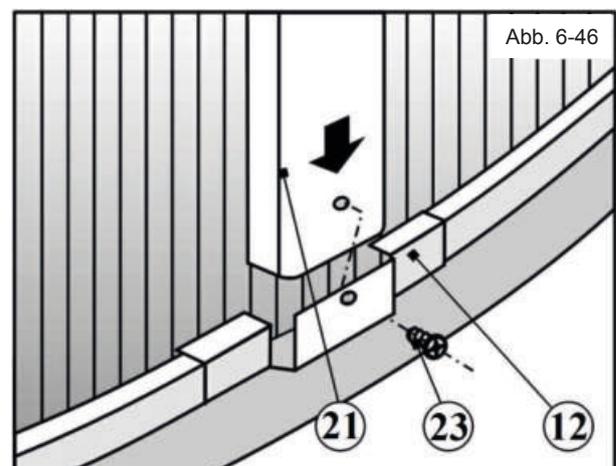
Anmerkung:

Bei dem 3,7 x 5,5 m Becken sind keine Typ C Handläufe [18-C] vorhanden hier werden an dieser Stelle statt der Typ C die Typ A Handläufe [18-A] verwendet.



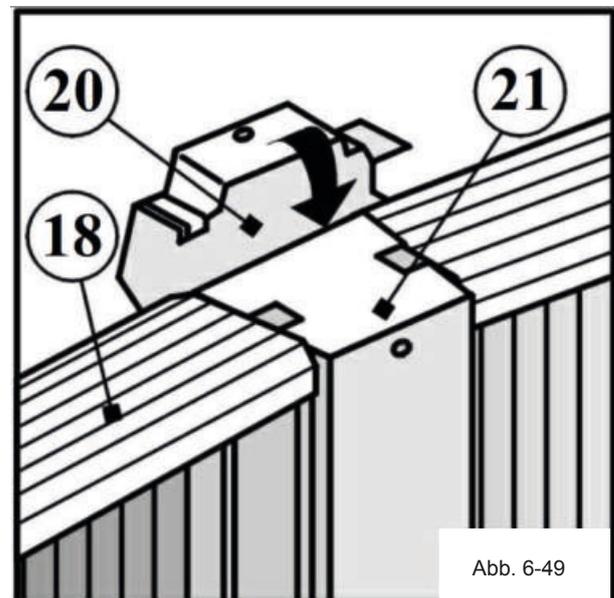
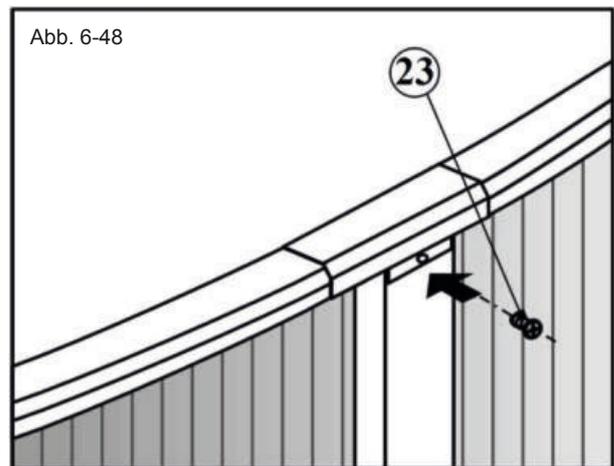
d) Wiederholen Sie die Schritte a) und b) bis Sie alle Säulen [7] an den Längsseiten des Beckens abgedeckt haben.

e) Nun werden die Säulen [21] in der Rundung des Beckens eingesetzt. Nehmen Sie hierzu die gerundeten Säulen [21] und stecken diese von oben so in den Steckanschluss [12] des Bodenprofils, dass die Säule innerhalb des Steckanschlusses sitzt (Abb. 6-46). Schrauben sie die Säule mit einer selbstschneidenden Schraube [23] fest.

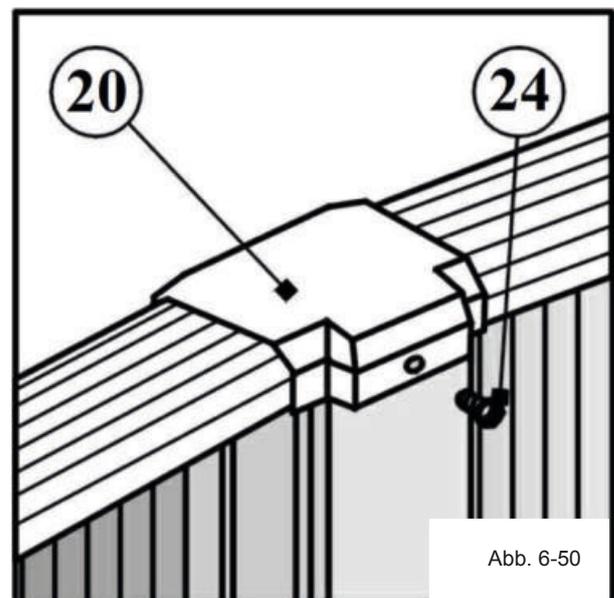
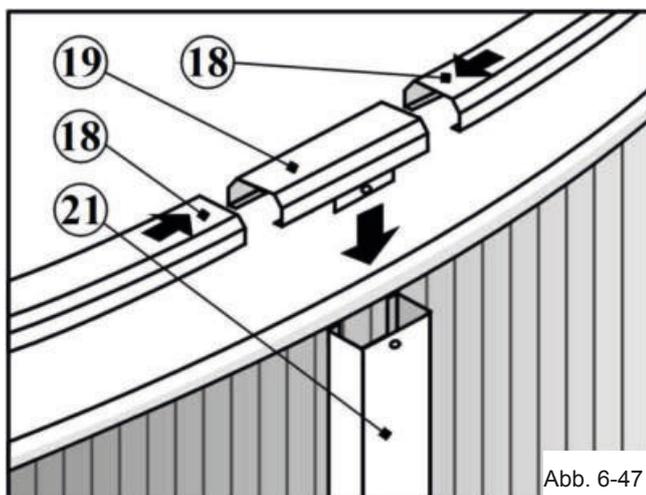


f) Setzen Sie folgend die Handlaufverbindung [19] für die Rundung des Beckens so auf die Säule [21], dass die Nut für die Verschraubung der Verbindung außerhalb der Säule liegt (Abb. 6-47, Seite 48). Die Handläufe [18-A und/oder 18-B] werden in die Handlaufverbindung [19] geschoben. Danach wird die Verbindung mit einer selbstschneidenden Schraube [23] festgezogen (Abb. 6-48, Seite 48)

- g) Wiederholen Sie die Schritte d) und e) bis Sie alle Säulen in den Rundungen und deren Abdeckung sowie die Handläufe des entsprechenden Typs installiert haben.
- h) Nun wird auf die Metallplatten [22] der Säulen und über die Handläufe [18] die Plastikabdeckung [20] aufgesetzt (Abb. 6-49). Schrauben Sie diese folgend mit einer selbstschneidenden Schraube [24] fest (Abb. 6-50). Die Schrauben [24] haben eine Länge von 25 mm und sind dadurch von allen anderen selbstschneidenden Schrauben [23] zu unterscheiden.
- i) Abschließend ist zu überprüfen, dass alle Säulen [7 und 21] absolut senkrecht aufgestellt wurden. Nutzen Sie hierzu die Einkerbungen in der Stahlwand oder eine Wasserwaage. Ist dies nicht der Fall kann das die Stabilität des Beckens negativ beeinflussen und muss korrigiert werden!
- j) Nach der Verrohrung des Skimmers und der Einlaufdüse mit der Filteranlage (gemäß der im Becken-Set beigelegten Verrohrungsanleitung und der Filteranlagen-Anleitung), können Sie das Becken komplett Auffüllen. Der endgültige Wasserstand sollte die Skimmer-Mitte nicht überschreiten.



Folgen Sie der Anleitung weiter ab Kapitel 7 auf Seite 50!



Magerbetonhinterfüllung bei eingebauten bzw. teilweise eingebauten Becken!

Füllen Sie das aufgebaute, fertig installierte Becken mit Wasser (Höhe ca. 60 cm). Baufolie und Styroporplatten (Stärke 15-25 mm) zum Schutz der Stahlwandaußenseite rundum anbringen.

Beckenwand in mehreren Schichten (je max. 50 cm) mit Magerbeton BN 10 (oder Mischungsverhältnis ca. 1:10 in Abhängigkeit der Kieskörnung) erdfeucht hinterfüllen. Dabei sollte die untere Schicht jeweils schon abgebunden haben, bevor die nächste Schicht eingebracht wird. Der Beton darf nicht zu nass sein und auch nicht gerüttelt oder gestampft werden.

Die Betonhinterfüllung muss bei gewachsenen Böden (z.B. bindiger Lehm) mindestens 15 cm stark sein. Bei nachdrückenden Böden empfehlen wir eine Hinterfüllung von ca. 30 cm.

Beim Hinterfüllen muss der Wasserspiegel immer ca. 30 cm höher stehen als die äußere Betonanschüttung. Beim Hinterfüllen des Schwimmbeckens mit Beton ist darauf zu achten, dass sich die Beckenwand durch den Druck des Betons nicht verformt.

7. Sicherheitshinweise

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen:



Kinder niemals unbeaufsichtigt im oder in der Nähe des Schwimmbeckens spielen lassen; über mögliche Gefahren aufklären. Kinder, wenn erforderlich, das Schwimmen beibringen. Becken abdecken, wenn es nicht benutzt wird. Nach dem Essen oder einem Sonnenbad sehr langsam ins Wasser gehen.

Gefahr eines Kreislaufversagens oder Herzstillstandes!

Soforthilfe bei einem Badeunfall:



Verunglückte Personen sofort bergen. Puls- und Atemkontrolle durchführen. Falls erforderlich sofortige Mund-zu-Mund-Beatmung und Herzdruckmassage. Rettungsdienst alarmieren.

Sicherheitstechnische Anweisungen:

Bitte lesen Sie alle Informationen sorgfältig vor Nutzung des Schwimmbades und fragen Sie, wenn etwas unverständlich ist. Halten Sie sich an die Empfehlungen. Sie dienen Ihrer Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Poolnutzer. Bitte bewahren Sie dieses Dokument sorgfältig auf, damit Sie es zu einem späteren Zeitpunkt nochmal nutzen können.

Eines vorweg: Im Folgenden werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit - typische Risiken der Poolnutzung beschrieben. Nicht erfasst sind sämtliche Gefährdungen in jedem denkbaren Einzelfall. Daher: Lassen Sie bei allen Aktivitäten am und im Pool Ihren gesunden Menschenverstand walten.

Sicherheit von Nichtschwimmern:

Stellen Sie jederzeit sicher, dass Nichtschwimmer und Nutzer, die nur geringe Schwimmfähigkeiten haben – insbesondere kleine Kinder – von einer Person beaufsichtigt werden, die im Notfall retten und Hilfe holen kann.

Um Missverständnisse in der Kommunikation zu vermeiden: Bestimmen Sie eine zur Hilfe befähigte Person, die das Becken bei Nutzung ständig überwacht.

Nichtschwimmer und Personen mit geringen Schwimmfähigkeiten sollten bei Nutzung des Pools persönliche Schutzausrüstung tragen.

Bitte entfernen Sie Spielsachen aus dem Pool und der Pool-Nähe, wenn das Schwimmbecken nicht benutzt oder überwacht wird. So verhindern Sie, dass Kinder davon angezogen werden.

Sicherer Zugang zum Pool:

Wenn Ihre Zugangseinrichtung (Leiter) nicht hochgezogen oder –geklappt werden kann, und um zu verhindern, dass sich Kinder unerwartet Zugang zum Schwimmbecken verschaffen und ertrinken, empfehlen wir Ihnen, den Zugang zum Schwimmbecken mit einer Sicherheitsvorrichtung zu sichern.

Sicherheitsvorrichtungen:

Sicherheitsvorrichtungen können nicht nur den unerwarteten Zugang von Kindern zum Pool vermeiden und damit das Ertrinken verhindern. Sie schützen auch generell vor unberechtigtem Zugang zum Schwimmbecken. Daher empfehlen wir Ihnen, nicht auf Sicherheitszubehör zu verzichten. Das kann je nach individuellen Gegebenheiten beispielsweise ein Zaun, eine Abdeckungen mit speziellem Unfallschutz, eine Überdachung oder eine Alarmanlage sein. Gerne informieren wir Sie über zusätzliche Schutzangebote für Ihren Pool. Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen, die Türen und Fenster Ihres Hauses sowie den Grundstückszugang zu sichern, um unberechtigten Zugang zum Schwimmbecken zu vermeiden.

Bitte beachten Sie: Schutzzubehör kann einen Pool sicherer machen, ersetzt aber niemals die dauerhafte Beaufsichtigung von Kindern durch einen Erwachsenen, der im Notfall helfen kann.

Sicherheitsausrüstung:

Wir empfehlen Ihnen, Rettungs-ausrüstung (zum Beispiel einen Rettungsring) in der Nähe des Schwimmbeckens aufzubewahren.

Stellen Sie sicher, dass ein funktionierendes Telefon und eine Liste von Notrufnummern in der Nähe des Schwimmbeckens sind, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann.

Sichere Nutzung des Schwimmbeckens:

Ermuntern Sie alle Poolnutzer – insbesondere Kinder – schwimmen zu lernen.

Erlernen Sie Erste-Hilfe-Maßnahmen (Herz-Lungen-Wiederbelebung) und frischen Sie das Erlernte regelmäßig auf. Das kann im Notfall einen lebensrettenden Unterschied ausmachen.

Erklären Sie allen Beckennutzer – einschließlich Kindern - vor Nutzung des Pools, was in einem Notfall zu tun ist.

Springen Sie niemals in flaches Wasser. Das kann zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Nutzen Sie das Becken nicht, wenn Sie unter dem Einfluss von Alkohol oder Medikamenten stehen, die die Fähigkeit zur sicheren Poolnutzung beeinträchtigen können.

Sofern Ihr Pool mit einer Abdeckung ausgestattet ist: Stellen Sie vor Nutzung des Schwimmbeckens sicher, dass die Abdeckung vollständig aufgefahren ist bzw. vollständig von der Wasseroberfläche entfernt ist.

Um die Poolnutzer vor durch Wasser verbreitete Krankheiten zu schützen, ist darauf zu achten, dass das Wasser stets aufbereitet und hygienisch unbedenklich

gehalten wird. Ziehen Sie hierzu die Richtlinien und Angaben zur Wasseraufbereitung in der Gebrauchsanleitung zu Rate.

Bewahren Sie Chemikalien und Wasserpflegemittel (zum Beispiel Produkte für die Wasseraufbereitung, Reinigung oder Desinfektion) außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

Abnehmbare Leitern müssen auf einer waagerechten Fläche aufgestellt werden.

Bringen Sie die folgenden Sicherheitszeichen an einer gut sichtbaren Stelle innerhalb von 2 Metern in der Nähe des Schwimmbeckens an.



7.1. Anbringung der Warnhinweise

Der beiliegende Aufkleber mit den Warnhinweisen ist an der Stelle - gut leserlich - anzubringen, an der Sie in das Becken steigen und es verlassen bzw. wo die Einstiegsleiter aufgestellt wird.

Bevor Sie das Becken benutzen sollte nach der ersten Wasserbefüllung noch die chemische Erstaufbereitung des Wassers erfolgen!

Nun ist Ihr Becken betriebsbereit!

Das Hineinspringen in das Becken ist aufgrund der geringen Tiefe verboten. Dessen muss sich jeder der das Becken benutzt bewusst sein, da eine hohe Verletzungsgefahr besteht!

Jeder der das Becken benutzt, muss vorher die in Kapitel 7, Seite 50 aufgeführten Sicherheitsregeln lesen und beachten!



WARNING

**DO NOT DIVE OR JUMP
SERIOUS INJURY MAY RESULT**

ATTENTION

**DÉFENCE D'ENTRER DANS L'EAU EN
PLONGEANT OU EN SAUTANT DES BLESSURES
SÉRIEUSES PEUVENT EN RÉULTER**

¡AVISO!

**NO SE PERMITE SALTAR O TIRARSE
CLAVADOS PUEDE RESULTAR
EN LESIONES MUY SERIAS**

7.2. Sicherheitsregeln

Ihr Schwimmbecken enthält eine große Menge Wasser und ist genügend tief, um eine bedeutende Gefahr für Leben und Gesundheit darzustellen, sofern folgende Sicherheitsregeln nicht streng eingehalten werden. Diejenigen, die das Becken zum ersten Mal benutzen, gehen das größte Risiko der Verletzung ein. Stellen Sie sicher, dass jeder die Sicherheitsregeln kennt, bevor er das Becken betritt.

1. Absolutes Springverbot in das Becken!



Die Handläufe Ihres Beckens sind kein Sprungbrett und dürfen nicht für Sprünge in das Becken genutzt werden! Das Springen von der Einstiegsleiter, von den Handläufen und anderen

Einstiegsmöglichkeiten in das Becken sind verboten! Sprünge in das Becken können eine ernsthafte Verletzung oder den Tod durch Ertrinken zur Folge haben!

2. Benutzen Sie das Becken nie allein!



Achten Sie darauf, dass das Becken nie ohne Aufsicht benutzt wird!

Es muss immer mindestens eine Person, die nicht zu den Badenden zählt, zur Verfügung stehen, welche im Notfall Hilfe leisten kann!

3. Kinder dürfen nie ohne Aufsicht bleiben!



Lassen Sie ein Kind nie alleine oder ohne Aufsicht im Becken oder in dessen Nähe! Hier besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar der Tod durch Ertrinken des Kindes!

4. Kein „Toben“!



Lassen Sie kein „Toben“ im oder um Ihr Becken zu! Die Oberflächen um das Becken herum können rutschig und gefährlich sein, wenn sie nass werden!

5. Nachts ist das Becken zu beleuchten!



Wird das Becken nach Einbruch der Dunkelheit benutzt, so ist die entsprechende Beleuchtung sicherzustellen! Die Beleuchtung des Beckenraumes muss ausreichend sein, um die

Tiefe des Beckens abschätzen und alle Elemente im und um das Becken sicher erkennen zu können! Die Beleuchtung ist durch einen Fachmann zu installieren und abzusichern!

6. Beschränkung des Zugangs zum und in das Becken!



Lassen Sie keine Stühle oder andere Möbelstücke neben dem Becken stehen, die einem Kind den Zugang zum und in das Becken ermöglichen!

Die Leiter muss entfernt werden, sobald das

Becken ohne Aufsicht bleibt!

Es wird empfohlen einen Zaun um das Becken und ein verschließbares Tor zu installieren!

7. Kein Alkohol und Drogen!



Der Alkoholgenuss und Drogenmissbrauch sind mit der Benutzung des Beckens unvereinbar! Personen, die Alkohol genossen oder Drogen eingenommen haben, dürfen nicht in das Becken hineingelassen werden!

gelassen werden!

8. Haltung des Beckens im sauberen und gesundheitsunschädlichen Zustand!



Das Beckenwasser muss regelmäßig gefiltert und chemisch behandelt werden, um es unschädlich für die Gesundheit zu halten! Setzen Sie eine geeignete Filtriereinheit zur Beseitigung von Schmutz-

ausflockungen und eine geeignete chemische Wasseraufbereitung nach deren Anleitung ein, um schädliche Bakterien vorzubeugen und Algenbildung zu verhindern!

Seien Sie sich bewusst, dass verunreinigtes Wasser ein ernsthaftes gesundheitliches Risiko darstellt!

Warnung:

Sie dürfen am Becken keine Umgestaltung sowie Eingriffe in die Konstruktion des aufgestellten oder wassergefüllten Beckens vornehmen!

Dies kann den Zusammenbruch des Beckens oder auch eine ernsthafte Verletzung zur Folge haben!

8. Benutzung des Beckens

Bei Benutzung des Beckens halten Sie sich an folgende Anweisungen, um Ihr Becken in einem sauberen und guten Zustand zu halten.

1. Benutzung des Beckens

- Duschen Sie sich gründlich ab und machen Sie Ihre Füße sauber, bevor Sie das Becken benutzen.
- Das Becken ist nie mit Schuhen zu betreten, diese können die Poolfolie beschädigen.
- Um aus dem Becken zu gelangen, benutzen Sie die Stufenleiter. Beim Überklettern der Beckenwände oder sprunghaftem Verlassen des Beckens kann die Poolfolie an dieser Stelle Falten bilden und eventuell beschädigt werden.
- Der Wasserstand ist in vorgeschriebener Höhe zu halten (ca. Skimmermitte). Denken Sie daran, dass bei jedem Becken Wasser verdunstet, welches wieder aufzufüllen ist. Eine geringe Verdunstung (bei höheren Temperaturen steigt die Verdunstung des Wassers) ist normal und sollte nicht mit Undichtheit verwechselt werden.
- Das Becken und dessen Zubehör sind auf Undichtheit zu kontrollieren. Eventuelle Undichtheiten sind durch Nachziehen der nachträglichen Abdichtung (durch bspw. Teflonband) der jeweiligen Verbindung zu beseitigen.

2. Pflege des Beckenwassers

- a) Die richtige Pflege des Beckenwassers ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Instandhaltung des Beckens.
- b) Die Wassertemperatur im Becken sollte 30°C nicht überschreiten. Die optimale Wassertemperatur liegt bei ca. 25°C. Warmes Wasser beeinträchtigt die Wirksamkeit der Desinfektion durch Chlor und schafft optimale Bedingungen für die Algenvermehrung. Die hohe Wassertemperatur verursacht auch die Erweichung der Poolfolie und erhöht das Risiko der Faltenbildung. Für den Fall, dass die Wassertemperatur im Becken 30°C erreicht, entfernen Sie die Solarplane (falls vorhanden) und tauschen Sie eventuell einen Teil des Wasservolumens durch kühleres Wasser aus.
- c) Falls Sie Fragen zur Wasseraufbereitung haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns per E-Mail. Gerne beraten wir Sie in Sachen Wasserpflege und lassen Ihnen eine Wasserpflegeanleitung zukommen.

9. Instandhaltung des Beckens

1. Poolfolie

- a) Die Folie ist regelmäßig auf Undichtheiten zu überprüfen. Eine undichte Poolfolie hat die Senkung des Wasserspiegels zur Folge, was eine Beschädigung des Beckens oder der Filtrierungseinheit verursachen kann.
- b) Geringfügige Folienreparaturen können mit Hilfe eines Folienreparatursets vorgenommen werden. Größere Beschädigungen sind am besten durch einen kompletten Folienwechsel zu beseitigen.

2. Stahlwand, Säulen und seitliche Stützen

- a) Die Stahlwand, die Säulen und die seitlichen Stützen sind in sauberem Zustand zu halten. Diese sind mit schwacher Seifenlösung zu reinigen. Benutzen Sie keine Scheuermittel, Lösungsmittel oder Reinigungspulver.

- b) Jede verschüttete Chemikalie ist sofort wegzuwaschen.

Warnung:

Von konzentriertem Chlor können die Poolfolie und die Metallteile des Beckens beschädigt werden. Jedes Bauteil, welches mit Chemikalien in Berührung kam, ist sofort zu reinigen.

- c) Alle freistehenden Schraubenköpfe und Muttern sind mit farblosem Außenlack anzustreichen.
- d) Alle Metallteile sind regelmäßig auf Korrosion zu überprüfen, mindestens einmal in jeder Saison. Sämtliche Fugen und verrostete Flächen auf den Metallteilen sind mit geeignetem antikorrosiven Anstrich zu behandeln, richten Sie sich hierbei nach den Anleitungen der entsprechenden Behandlung.
- e) Widmen Sie erhöhte Aufmerksamkeit sämtlichen Undichtheiten rund um den Skimmer und der Rücklaufdüse. Undichtheiten sind sofort zu beseitigen.

3. Beckenleiter

- a) Aus Sicherheitsgründen sowie praktischen Gründen lassen Sie die Leiter nicht für längere Zeit im Becken stehen. Benutzen Sie diese lediglich während des Badebetriebes.
- b) Die Beckenleiter ist der Wirkung von Chemikalien, die im Wasser aufgelöst sind, ausgesetzt. Deshalb ist sie sporadisch zu kontrollieren im Fall der Korrosion, ist diese mit geeignetem Antikorrosionsmittel zu behandeln.

POOLSANA

Pool & Sauna Discount seit 2005

**Wir wünschen Ihnen viel Freude
mit Ihrem Swimmingpool!**

PoolSana GmbH & Co. KG
Vershofenstr. 10
90431 Nürnberg

www.poolsana.de
info@poolsana.de